

Copyright © 2020 by Fiona Wagenar

All rights reserved. This book or any part of it may not be reproduced or used in any form without the express written permission of the publisher, other than the use of brief quotations for a book review.

Table of Contents

Geschichte 1: Der Junge und das Meer.

Story 1: The Boy and the Sea.

Vocabulary list

Geschichte 2: Ein Abenteuer auf See

Story 2: An Adventure at Sea

Vocabulary list

Geschichte 3: Eine glückliche Familie

Story 3: A Happy Family.

Vocabulary list

Geschichte 4: Die Routine des Lebens

Story 4: The Routine of Life

Vocabulary list

Geschichte 5: Mein bester Freund

Story 5: My Best Friend

Vocabulary list

Geschichte 6: Ein Tag zu Hause

Story 6: A Day at Home

Vocabulary list

Geschichte 7: Vater mit 40 Jahren

Story 7: Father at 40 years

Vocabulary list

Geschichte 8: Carol und ihre magische Stimme

Story 8: Carol and her Magical Voice

Vocabulary list

Geschichte 9: Heimarbeit

Story 9: Homework

Vocabulary_list

Geschichte 10: Eine Reise zum Mond

Story 10: A Journey to the Moon

Vocabulary_list

Geschichte 11: Die Schultage

Story 11: The School Days

Vocabulary_list

Geschichte 12: Eine Reise ohne Rückkehr

Story 12: A Journey of No Return

Vocabulary_list

Geschichte 1: Der Junge und das Meer.

Joseph ist ein der auf einer **kleinen** Insel namens Providencia lebt. Seit seiner Kindheit geht er gerne mit seinen **Freunden** aus der Schule ans Meer. Andrew und Rachel sind **die Eltern** von Joseph. Es gefällt ihnen nicht, dass Josef allein ans Meer geht, weil sie **Angst** haben, dass ihm etwas passiert. Joseph ist ein wenig ungezogen. Er **läuft** immer von zu Hause um **mit seinen Freunden** fischen zu

Eines Tages **steht** Joseph früh morgens Seine Mutter Rachel fragt ihn: **bist du** um diese Zeit wach, mein Sohn? Aber Joseph sieht sie nur ängstlich an und **sagt** Rachel hält das Verhalten ihres Sohnes für normal und sagt ihm nichts. Rachel bereitet das Frühstück für Joseph vor; er ist sehr hungrig und **isst** es in einem Bissen.

Währenddessen **schläft** Andrew, Josephs Vater. Um 8.30 Uhr kommt Rachel ins Zimmer und **weckt** Andrew, um **frühstücken** zu gehen. Andrew ist sehr schläfrig und mit halb geschlossenen Augen sagt er Rachel, sie solle ihn noch etwas länger schlafen lassen. Als Josephs Eltern die **Küche** betreten, stellen sie fest, dass er nicht da ist.

Joseph verlässt das Haus mit seiner Lieblingstasche, steigt auf sein **Fahrrad** und trifft sich mit seinen Freunden. Seine Freunde laden ihn zum **Spielen** in den Park ein, aber Joseph hat einen anderen Plan im **Er will ans Meer** Er will angeln gehen. Er will zu seinem Lieblingsplatz gehen. Darum sagt er seinen Freunden, dass er heute nicht kann. Sie bestehen darauf, aber Joseph sagt ihnen, er habe einen anderen Plan.

Andrew und Rachel gehen verzweifelt auf die Suche nach Joseph. Sie **suchen** ihn in seinem Zimmer. Sie suchen ihn im Garten des Hauses. Sie suchen ihn im Haus ihres Nachbarn, aber sie können ihn nicht finden.

Als Josephs Eltern nach Hause stellen sie fest, dass das Fahrrad ihres Sohnes nicht in der **Garage** steht. Andrew **eilt** um nach Rachel zu suchen, und sagt: "Rachel, Joseph ist nicht hier, er ist nicht hier! Rachel versteht jetzt, warum Ihr Sohn heute Morgen beim Frühstück nichts gesagt hat. Jetzt versteht sie, warum Andrew Joseph nicht die Erlaubnis gibt, allein

Besorgt um ihren Sohn, fragt Rachel Andrew:

"Was werden wir

Wir müssen Joseph suchen", antwortet Andrew.

Aber wo? Wir wissen nicht, **wo er**

Fragen wir seine Freunde.

Und wenn sie nicht wissen, wo er ist?

Dann folgen wir den **Spuren** seines Fahrrads.

Spuren? Auf der Straße?

Schau mal! Wenn du Joseph finden willst, hör auf, so **negativ** zu sein.

Was schlägst du vor?

In Ordnung. **Gehen** wir ihn suchen.

Nach einer kurzen **Diskussion** machen sich Rachel und Andrew auf die Suche nach Joseph. Während Andrew fährt, sucht Rachel verzweifelt überall nach ihm.

Sie suchten in der nahen Umgebung des Hauses, in der Nachbarschaft und in der Schule und sie haben ihn nicht gefunden. Plötzlich sagt Rachel:

- Ich weiß es! Lass uns im Park nachsehen. Wir sind noch nicht zum Park gegangen.

- Andrew antwortet: Im Park? Joseph geht nicht gerne in den Park.

- Das spielt keine Rolle, Andrew. Vielleicht ist er dort und **spielt mit seinen**

- Einverstanden. Los geht's.

Josephs Eltern erreichen den Park. **Sie steigen aus dem Auto** und sehen eine Gruppe von Kindern. Während einige spielen, **rennen** andere **überall** Sie klettern auf die Bäume. Sie hängen sich ans Geländer. Sie gehen in die Tunnel **hinein** und aus ihnen Es gibt eine Menge Energie und Adrenalin bei den Kindern im Park. Aber Joseph taucht nirgendwo auf.

Besorgt um ihren Sohn kehren Andrew und Rachel zum Auto zurück. Plötzlich ruft eines der Kinder ihnen zu.

Hallo, hallo!

Andrew dreht sich um und fragt den Jungen: **bist**

Und er antwortet: Ich bin Mike, Josephs Freund.

Hallo, Mike! sagt Andrew zu dem Jungen. Sieh mal, wir sind ein wenig besorgt, weil wir nicht wissen, wo Joseph ist. Sein Fahrrad ist nicht in der Garage, und wir können es nirgendwo finden. Hat einer von euch ihn irgendwo gesehen?

Ja, ja, ich habe ihn gesehen! Antwortet Mike. Ich sagte ihm, er solle mit uns in den Park zum Spielen kommen. Aber er sagte, er habe einen anderen Plan. Einen viel besserer Plan, als zum Spielen in den Park zu gehen. Also fuhr er mit dem Fahrrad in diese Richtung.

Welche Richtung? Fragt Andrew.

Dorthin! Antwortet Mike. Und er zeigt auf die Straße, die zur Südwestbucht führt.

Danke für die Mike! Antwortet Andrew.

Andrew und Rachel steigen ins Auto. Sie legen ihre Sicherheitsgurte an und machen sich eiligst auf die Suche nach ihrem Sohn Joseph. Sie folgen der die Mike ihnen zeigt. Sie warten darauf, dass die Ampel von Rot auf Grün wechselt, um ihre Reise fortzusetzen.

Währenddessen ist Joseph an seinem Lieblingsplatz. Am Strand am Meer mit seinem Fahrrad in der Nähe des Piers geparkt. Joseph nimmt eine kleine Angelrute aus seiner Tasche heraus. Er legt den Köder aus und wirft ihn ins Meer, in der Hoffnung, einen großen Fisch zu fangen. Joseph liebt das Meer. Er genießt es, allein am Strand zu sein, die Brise zu spüren und **den Wellen und dem Gesang der Möwen zu lauschen.**

Seit seiner Kindheit fühlt sich Joseph zum Meer und allem, was sich darin befindet, hingezogen. Er angelt gerne. Er schwimmt gerne im Meer. **Er mag** das Schaukeln der Wellen zu spüren. Trotz seines jungen Alters hat Joseph eine unglaubliche Verbindung zum Meer. Deshalb geht er, wann immer er von zu Hause wegläuft, zum Meer.

Andrew und Rachel kommen **endlich** in der Südwestbucht an. Sie erreichen den Parkplatz. Sie steigen aus dem Auto aus und laufen in Richtung Strand. Unterwegs fragt Rachel einen Eisverkäufer:

Guten mein Herr.

Guten Morgen. Antwortet der Eisverkäufer.

Haben Sie einen etwa 9 Jahre alten Jungen gesehen? Auf einem blauen Fahrrad, mit einer schwarzen Tasche?

Es tut mir leid, meine Dame. Ich habe hier niemanden gesehen, der so aussieht.

Meine Dame, entschuldigen Sie bitte. Sagt Rachel. Haben Sie einen etwa 9 Jahre alten Jungen gesehen? Auf einem blauen

Fahrrad, mit einer schwarzen Tasche?

Die Dame, die mit ihrem Hund spazieren geht, sagt zu Rachel. "Ich glaube, ich habe einen Jungen auf einem blauen Fahrrad gesehen."

Antworten Josephs Eltern.

An der Seite des Piers. Er **sitzt** neben einer schwarzen Tasche und einem blauen Fahrrad.

Das ist Joseph! Sagt Andrew. Das ist unser Sohn!

Andrew und Rachel laufen mehr als 10 Minuten lang in die Richtung, die die Dame ihnen anzeigt. Sie kommen zum Pier, und sie sehen ein Kind am Rand des Piers

- Ist das Joseph? Fragt Rachel Andrew.

- **Ich weiß es** wir werden sehen. Er sieht unserem Sohn sehr ähnlich.

- Und wenn er nicht unser Sohn ist? Antwortet Rachel.

- Immer so negativ! Sagt Andrew in einem etwas kräftigen Ton.

Die beiden gehen auf das Kind zu. Sie versuchen, nicht zu viel Lärm zu machen, um ihn nicht zu erschrecken.

Währenddessen hat Joseph eine **unterhaltsame** Zeit. Mit seiner Angelrute. Er lauscht den Wellen des Meeres und wartet darauf, dass ein großer Fisch den Köder schluckt.

Plötzlich nähern sich Andrew und Rachel und fragen ihn:

Joseph, mein Sohn, **bist du**

Joseph steht mit einem Sprung auf. Seine Angelrute fällt ins Meer. Sein Gesicht wird rot und er beginnt vor Schreck zu zittern. **Er versteht** was seine Eltern dort tun.

Geht es dir gut? Fragt Andrew ihn.

Ja, Papa. Antwortet Joseph.

Was machst du hier? Warum läufst du von zu Hause weg und fragst uns nicht um Erlaubnis? Fragt Rachel in einem freundlichen

Ton.

Joseph beruhigt sich und antwortet. Mama, Papa, **ich kann** dem Meer **nicht** einem Tag fernbleiben. Ich brauche es in der Nähe. **Ich muss** die Wellen hören und die Möwen singen hören. Ich muss sehen, wie sich das Blau des Himmels mit dem Meer vereint. Deshalb laufe ich **jeden Tag** von zu Hause weg. Ich gehe **nicht gerne** mit meinen Freunden in den Park, um zu spielen. Ich komme lieber hierher. Zu meinem Lieblingsplatz. Zum Pier, wo ich mich frei fühle, frei wie das riesige Meer.

Rachel und Andrew sind von allem, was Joseph sagt, überrascht. Sie umarmen ihn, und die drei halten sich an den Händen. Sie gehen zum Auto und kehren nach Hause zurück. Von diesem Tag an gehen Rachel, Andrew und Joseph jeden Morgen hinaus, um auf dem Dock zu fischen. An Josephs Lieblingsplatz.

Story 1: The Boy and the Sea.

Joseph is a boy who lives on a **small** island called Providencia. Since he was a child, he has enjoyed going to the sea with his **friends** from school. Andrew and Rachel are Joseph's. They don't like that Joseph goes to the sea alone because they are **afraid** that something would happen to him. Joseph is a bit naughty. **He always runs away from home to go fishing with his friends.**

One day Joseph gets up early in the His mother Rachel asks him: **are you awake at this** my son? But Joseph only looks at her anxiously and **says** Rachel thinks her son's behavior is normal and says nothing to him. Rachel prepares breakfast for Joseph; he is very hungry and **eats** it in one bite.

Meanwhile, Andrew, Joseph's father, is At 8.30 Rachel comes into the room and **wakes** Andrew to go and have Andrew is very sleepy and with half-closed eyes, he tells Rachel to let him sleep a little longer. When Joseph's parents enter the they find that he is not there.

Joseph **leaves the house** with his favorite bag, gets on his and meets up with his friends. His friends **invite** him to **play** in the park, but Joseph has another plan in mind. **He wants to go to the** He wants to go fishing. He wants to go to his favorite place. That's why he tells his friends that he can't today. They insist, but Joseph tells them he has another plan.

Andrew and Rachel go desperately to find Joseph. They **look for** him in his room. They look for him in the garden of the house. They look for him in their neighbor's house, but they cannot find him.

When Joseph's parents **return** home, they discover that their son's bicycle is not in the Andrew **rushes out** to look for Rachel and says: "Rachel, Joseph is not here, he is not here! Rachel now understands why your son didn't say anything at breakfast this morning. Now she understands why Andrew does not give Joseph permission **to go out** alone.

Worried about her son, Rachel asks Andrew:

"What are we going to do?"

We have to look for Joseph," Andrew answers.

But where? We don't know **where he**

Let's ask his friends.

And if they don't know where he is?

Then we follow the **tracks** of his bicycle.

Tracks? On the road?

Look! If you want to find Joseph, stop being so

What do you propose?

All right. **Let's go and look for him.**

After a brief Rachel and Andrew set off in search of Joseph. While Andrew drives, Rachel frantically searches everywhere for him.

They looked in the near vicinity of the house, in the neighborhood, and in the school and they did not find him.

Suddenly Rachel says:

- I know it! Let's check the park. We haven't gone to the park yet.

- Andrew replies: In the park? Joseph doesn't like going to the park.

- It doesn't matter, Andrew. Maybe he's there **playing with his**

- Agreed. Let's go.

Joseph's parents arrive at the park. **They get out of the car** and see a group of children. While some are playing, others are **running all over the** They climb the trees. They hang onto the railings. They go **in and out** of the tunnels. There is a lot of energy and adrenaline among the children in the park. But Joseph doesn't appear anywhere.

Worried about their son, Andrew and Rachel return to the car. Suddenly one of the children calls them.

"Hello, hello!"

Andrew turns around and asks the boy: **are**

And he answers: I'm Mike, Joseph's friend.

"Hello, Mike!" says Andrew to the boy. Look, we're a bit worried because we don't know where Joseph is. His bike is not in the garage and we can't find it anywhere. Have any of you seen him anywhere?

"Yes, yes, I saw him!" Mike replies. I told him to come and play with us in the park. But he said he had another plan. A much better plan than going to the park to play. So he rode his bike in that direction.

"Which way?" Andrew asks.

"That way!" Mike replies. And he points to the road that leads to Southwest Bay.

"Thanks for the Mike!" Andrew replies.

Andrew and Rachel get into the car. They put on their seatbelts and hurriedly set off in search of their son Joseph. They follow the **road** Mike showed them. They wait for the traffic light to change from red to green to continue their journey.

Meanwhile, Joseph is in his favorite place. **Sitting** on the beach by the sea, with his bicycle parked near the pier. Joseph takes a small fishing rod out of his pocket. He sets out the bait and

throws it into the sea, hoping to catch a big fish. Joseph loves the sea. He enjoys being alone on the beach, feeling the breeze, and **listening to the waves and seagulls.**

Since childhood, Joseph has been attracted to the sea and everything in it. He likes to fish. He likes to swim in the sea. **He likes** to feel the rocking of the waves. Despite his young age, Joseph has an incredible connection to the sea. That is why whenever he runs away from home, he goes to the sea.

Andrew and Rachel **finally** arrive at Southwest Bay. They reach the car park. They get out of the car and walk towards the beach. On the way, Rachel asks an ice cream vendor:

Good sir.

"Good morning." replies the ice cream vendor.

Have you seen a boy about nine years old? On a blue bicycle, carrying a black bag?

I'm sorry, lady. I haven't seen anyone here who looks like that.

"Lady, excuse me, please." says Rachel. Have you seen a boy about nine years old? On a blue bike, carrying a black bag?

The lady walking her dog says to Rachel. "I think I saw a boy on a blue bike."

"Where?" reply Joseph's parents.

On the side of the pier. He is **sitting** next to a black bag and a blue bicycle.

"That's Joseph!" says Andrew. That's our son!

Andrew and Rachel walk for more than 10 minutes in the direction the lady points them. They come to the pier and they see a child **sitting** on the edge of the pier.

- "Is that Joseph?" Rachel asks Andrew.
- **I don't** we'll see. He looks a lot like our son.
- "What if he's not our son?" Rachel replies.

- "Always so negative!" says Andrew in a somewhat forceful tone.

The two walk towards the child. They try not to make too much noise so as not to frighten him.

At the same time, Joseph is having an **enjoyable** time. With his fishing rod. He listens to the waves of the sea and waits for a big fish to take the

Suddenly Andrew and Rachel approach and ask him:

Joseph, my son, **is it**

Joseph stands up with a jump. His fishing rod falls into the sea. His face turns red and he begins to tremble with fright. **He does not understand** what his parents are doing there.

"**Are you all** Andrew asks him.

"Yes, Dad." Joseph replies.

"**What are you doing here?** Why are you running away from home and not asking us for permission?" Rachel asks in a friendly tone.

Joseph calms down and answers: "Mum, Dad, **I can't** stay away from the sea for a day. I need it close to me. **I need** to hear the waves and hear the seagulls sing. I need to see the blue of the sky merge with the sea. That's why I walk away from home **every** I **don't like** going to the park to play with my friends. I prefer to come here. To my favorite place. To the pier, where I feel free, free like the huge sea."

Rachel and Andrew are surprised by everything Joseph has said. They hug him and the three of them hold each other's hands. They walk to the car and return home. From that day on, Rachel, Andrew, and Joseph go out every morning to fish on the dock. At Joseph's favorite place.

Vocabulary list

list

list

list

list

list list list list list list

list list list list list list

list list list list list list list list list

list list list list list list list

list list

list

list

list

list

list

list list list

list

list

list

list list list list list list list

list list

list

list

list list

list list list

list list list list list list

list list list list

list

list

list list list list list

list

list list list list

list list list list list list

list list list list

list list list

list list list

list list list list

list

list

list list list list list list

list list

list

list list

list

list

list list list

list

list

list list list

list list list list

list list list list

list list list list

list list list list list list list list list list

list list

list list

list list

Geschichte 2: Ein Abenteuer auf See

Susan und Joe **lernen** sich auf einer **Urlaubsreise**. Susan kommt aus der **Stadt** New York und Joe aus Colón, Panama. Beide **reisen** sehr viel. Deshalb **begegnen** sie sich und lernen sich auf einer Urlaubsreise auf einer Kreuzfahrt auf den Bahamas kennen. Joe erzählt Susan seine ganze Lebensgeschichte. Er erzählt ihr, dass er jeden Morgen am Strand **spazieren** geht und sich mittags sein eigenes Mittagessen zubereitet. Joe **mag** marinierten Hummer und grünen Salat. Nachmittags treibt er **Sport** mit seinen Freunden. Während er abends arbeitet. Denn Joe entwickelt Websites für ein deutsches Unternehmen.

Susan mag Joes Sie interessiert sich für Joe und **fragt** ihn:

Warum bist du auf dieser Kreuzfahrt? Sagt Susan.

Joe antwortet ihr: Weil ich Urlaub brauche. Ich arbeite jeden Tag von **Zuhause** aus, und das langweilt mich **Die Routine** gefällt mir nicht. Deshalb bin ich auf diese Kreuzfahrt gekommen. Hier ruhe ich mich aus und in meiner Freizeit arbeite ich ein wenig.

Wow! Das ist interessant. Antwortet Susan.

Susan scheint Joe langsam zu mögen. Deshalb stellt sie ihm weitere Fragen.

Also... erzähl mir. **Wie machst du** das mit den Websites? fragt Susan.

Nun, genaugenommen lerne ich selbstständig. Ich sehe mir viele YouTube-Videos an, **in denen** sie Programmierung lehren. **Ich mag** Computer und Systeme. Ich mag Software-Entwicklung. Mir gefällt alles, was mit Technologie zu tun hat.

Interessant! Ich mag auch Technologie. **Ich arbeite** in einem Unternehmen für Technologiesysteme in New York. Antwortet Susan.

Ach ja? Ich sehe, dass **wir etwas gemeinsam** Sagt Susan zu Joe.

Susans Gesicht **wird rot wie eine** als Joe ihr diese **Antwort** gibt. Die beiden **reden** weiter über ihr Privatleben. Susan spricht mit Joe über ihren Alltag. Susan **steht** jeden Tag um 5:00 Uhr morgens Sie nimmt ein heißes Bad. Sie zieht sich an, während sie ihr **Frühstück** Sie schminkt sich und macht sich für die **Arbeit** bereit. Wenn sie ihr Haus verlässt, füttert sie ihre Katze Sky. Sie hinterlässt Nahrung und Wasser.

Susan ist eine sehr **beschäftigte** Frau. Ihr Arbeitszeit geht von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Susan bereitet ihr Essen nicht wie Joe selbst zu. Sie isst in einem Restaurant in der Nähe ihrer Arbeit zu Mittag. Susan **isst** mit ihren Kolleginnen **zu** Wenn sie abends nach Hause kommt, bereitet sie sich ein Sandwich mit Joghurt und Früchten vor. Und das ist, was Susan jeden Tag zu Abend isst.

Susan und Joe sprechen weiter über ihr Leben. Susan **sagt** Joe, dass sie die Kälte nicht mag. Deshalb verlässt sie New York; aber sie weiß noch nicht wohin. **Sie will dort nicht mehr** Joe lacht, als Susan ihm das erzählt. **Joe lädt Susan** in Panama zu leben. Joe erzählt Susan, dass das Leben in Panama Spaß macht. "In Panama ist es nicht kalt, du bist in der Nähe des Meeres und die Arbeitszeit endet um 5 Uhr nachmittags", sagt Joe. Susan lächelt; sie sieht Joe an und fragt ihn:

Du lädst mich nach Panama ein?

Ja. **Ich möchte, dass du mit mir nach Panama** Sagt Joe.

Machst du Witze? Fragt Susan.

Nein. **Ich meine es** Ich lade dich nach Panama ein. Komm mit mir. Ich helfe dir mit Allem.

Aber ich habe dort keine Arbeit. Sagt Susan.

Keine Sorge, ich helfe dir mit der **Ich habe viele Freunde** dort und sie helfen mir dabei.

Großartig! Ich werde darüber nachdenken und dir eine Antwort geben.

Nach einem langen **Gespräch** gehen Joe und Susan auf ihre Joe denkt darüber nach, dass Susan New York verlässt. Susan **stellt sich** ihr Leben in Panama

Am nächsten Tag wacht Joe auf und steigt aus dem Bett. Er zieht sich an. Als er zur Tür geht, bemerkt er ein Blatt Papier unter der Tür. Joe bückt sich und **hebt** das Blatt Als er es stellt er fest, dass die Notiz auf dem Blatt von Susan geschrieben ist. Es ist eine Einladung zum Frühstück. Joe wird aufgeregt und geht hinunter ins Restaurant. **Dort trifft er** Die beiden frühstücken und **sprechen** über ihr Privatleben.

Susan erklärt Joe, dass ihr die Idee von Panama gefällt. Dass sie bereit ist zu gehen. Susan bittet Joe, seinem Freund zu sagen, er solle ihr mit der Arbeit helfen. Joe greift sofort nach seinem Handy. **Er ruft seinen Freund an** und erzählt ihm von dem Job für Susan in Panama.

Nach drei Tagen **trifft sich** Joe mit Susan Er sagt ihr, er habe sehr gute **Nachrichten** für sie. Joes Freund hat einen Job für Susan in Panama gefunden. Das ist die beste Nachricht für Susan, da sie sich in New York

Während der Kreuzfahrt schließen Susan und Joe eine wundervolle Nach einer Woche auf der Kreuzfahrt **kehren** Susan und Joe nach Hause Susan nach New York und Joe nach Panama. Die beiden rufen sich gegenseitig an. Sie schicken sich Briefe. Bis

Joe eines Tages nach New York reist und Susan einen Überraschungsbesuch abstattet. Sie weiß nicht, dass Joe in New York ist.

Am Tag der Überraschung trifft Joe in Susans Wohnung ein. Joe klingelt und Susan öffnet die Tür. Als Susan Joe draußen sieht, sagt sie:

Mein Gott, Joe! **Bist du**

Ja, Susan, ich bin's. Derselbe Joe von der Kreuzfahrt. Ich bin gekommen, weil ich viel an dich denke. Weil ich dich Ich bin nach New York gekommen, weil ich möchte, dass du meine Frau wirst. **Komm mit mir** nach Panama.

Was? Du willst mich heiraten?

So ist es. Hier ist der Ring...

Susan ist von Joes Besuch überrascht. **Sie hatte dies nicht** Mit Tränen in den Augen sagt Susan Ja zu Joe. Susan streckt ihre Hand aus, und Joe steckt ihr den Ring an den Finger. Susan und Joe umarmen sich und **die Nachbarn feiern und**

Stunden später essen Joe und Susan in Susans Lieblingsrestaurant zu Abend. Danach besichtigen Susan und Joe die Stadt. Sie besuchen die Sehenswürdigkeiten und **spazieren** durch den Central Park. Joe ist an das Klima in Panama gewöhnt. Aber die Kälte von New York schadet ihm nicht. **Seit diesem Tag** mag Joe die Kälte.

Nach einer langen Nacht mit Mahlzeiten, Spaziergängen und Besichtigungen kehren Joe und Susan zu Susans Wohnung zurück. Die beiden frisch Verlobten feiern die ganze Nacht lang bei Musik und Wein.

Am nächsten Tag steht Joe auf und bereitet das Frühstück für Susan vor. Susan ist von der Aufmerksamkeit, die Joe ihr schenkt,

überrascht. Mit jedem Tag, der vergeht, verliebt sich Susan mehr in Joe.

Susan und Joe verbringen eine Woche miteinander. Danach hilft Joe Susan und die beiden packen Susans Sachen. **Sie packen die Koffer** und brechen nach Panama auf.

Als sie in Panama ankommen, haben Joes Freunde eine Überraschung für Susan vorbereitet. Susan erwartet das nicht und wie üblich **überrascht** Joe sie. In Susans Gesicht spiegelt sich wider, wie sehr sie in Joe verliebt ist. Joes Freunde gratulieren ihm und seiner Verlobten Susan. Susan sieht Joe in die Augen, und sagt ihm:

Weißt du, ich weiß, dass du ein großartiger Mann bist; **vom ersten Tag** an dem wir uns auf der Kreuzfahrt unterhalten haben. Ich mag alles an dir und ich fühle mich besonders, wenn ich mit dir zusammen bin.

Mir geht es genauso, Susan. **Ich mag es, wenn wir zusammen** Du bist eine großartige Person und ich bewundere alles an dir. Ich danke dir Joe, denn du gehörst jetzt zu meinem Leben. Danke Susan, denn du erfüllst mein Leben mit Glück.

Susan und Joe heiraten zwei Monate nach der Reise nach Panama. Susan ist jetzt eine leitende Führungskraft. Joe hat seine eigene Webentwicklungsfirma. Ein Jahr später erstellen Susan und Joe ein Reiseprogramm. **Das Ziel** des Programms ist es, Fremden die Möglichkeit zu geben, sich **kennenzulernen** und zu interagieren. Und genau wie Susan und Joe, eine schöne Liebesgeschichte zu

Story 2: An Adventure at Sea

Susan and Joe **meet** on a **holiday** cruise. Susan comes from the **city** of New York and Joe from Colón, Panama. Both **travel** a lot. That is why they **encounter** and get to know each other on a holiday cruise in the Bahamas. Joe tells Susan his whole life story. He tells her that he **walks** on the beach every morning and makes his lunch at noon. **He likes marinated lobster** and green salad. In the afternoon, he plays **sports** with his friends. In the evening, he works. Joe develops websites for a German company.

Susan likes Joe's She is interested in Joe so she **asks** him:

"Why are you on this cruise?" says Susan.

Joe answers her: "Because I need a holiday. I work **from home** every day and it is **slightly** boring for me. I don't like **the** That's why I came on this cruise. Here I rest and in my free time, I work a bit."

"Wow! That's interesting," answers Susan.

Susan seems as if she likes Joe. That is why she asks him more questions.

"So... tell me. **How do you do** that with the websites?" asks Susan.

Well, actually, I'm learning on my own. I watch a lot of YouTube videos **where they teach I like** computers and systems. I like software development. I like everything related to technology.

"Interesting! I also like technology. **I work** in a technology systems company in New York." answers Susan.

"Oh, really? **I see that we have something in** Susan says to Joe.

Susan's face **turns red as a tomato** when Joe gives her this. The two **continue to talk** about their private lives. Susan talks to Joe about her everyday life. Susan **gets up every day at 5:00 in the** She takes a hot bath. She gets dressed **while she prepares her** She puts on her make-up and gets ready for When she leaves her house, she feeds her cat, Sky. She leaves food and water behind.

Susan is a very **busy** woman. Her working hours are from 6 am to 8 pm. Susan does not prepare her own food like Joe. She has lunch at a restaurant near her work. **Susan eats lunch at noon with her** When she comes home in the evening, she prepares a sandwich with yogurt and fruit. That is what Susan eats for dinner every day.

Susan and Joe continue to talk about their lives. Susan **tells Joe** that she doesn't like the cold. That's why she's leaving New York, but she doesn't know where yet. **She doesn't want to live there** Joe laughs when Susan tells him this. **Joe invites Susan** to live in Panama. Joe tells Susan that living in Panama is enjoyable. "It's not cold in Panama, you're near the sea and working hours end at 5 pm," Joe says. Susan smiles; she looks at Joe and asks him:

You're inviting me to Panama?

"Yes. **I want you to come to Panama with** says Joe.

"Are you kidding?" Susan asks.

No. **I'm** I'm inviting you to Panama. Come with me. I'll help you with everything.

"But I don't have a job there", says Susan.

Don't worry, **I'll help you with the I have many friends** there and they always help me.

Great! I will think about it and give you an answer.

After a long Joe and Susan go to their Joe thinks about Susan moving out of New York. **Susan imagines her life in**

The next Joe wakes up and gets out of bed. He gets dressed. As he goes to the door, he notices a piece of paper under the door. **Joe bends down and picks up the** **When he opens** he finds that the note on the sheet is written by Susan. It is an invitation to breakfast. Joe gets excited and goes down to the restaurant. **There, he meets** The two eat breakfast and **talk** about their personal lives.

Susan tells Joe that she likes the idea of going to Panama and that she is ready to go. Susan asks Joe to tell his friend to help her with the work. Joe immediately picks up his phone. **He calls his friend** and tells him about finding a job for Susan in Panama.

After three days, Joe meets up with Susan He tells her he has very good **news** for her. Joe's friend has found a job for Susan in Panama. This is the best news for Susan since she is **bored** in New York.

During the cruise, Susan and Joe developed a wonderful After a week on the cruise, **Susan and Joe return** Susan to New York and Joe to Panama. The two call each other. They send each other letters. Until one day Joe travels to New York and makes a surprise visit to Susan. She doesn't know that Joe is in New York.

On the day of the surprise, Joe arrives at Susan's apartment. Joe rings the doorbell, and Susan opens the door. When Susan sees Joe outside, she says:

My God, Joe! **Is that**

Yes, Susan, it's me. The same Joe you met on the cruise. I came because I think about you a lot. **Because I miss** I came to New York because I want you to be my wife. **Come** to Panama **with**

What? Do you want to marry me?

That's right. Here's the ring...

Susan is surprised by Joe's visit. **She had not expected** With tears in her eyes, Susan says yes to Joe. Susan holds out her hand and Joe puts the ring on her finger. Susan and Joe hug and **the neighbors celebrate and applaud.**

Several hours later, Joe and Susan have dinner at Susan's favorite restaurant. After that, Susan and Joe visit the city. They visit the landmarks and **walk** through Central Park. Joe is used to the climate in Panama. But the cold of New York does not harm him. **Since that** Joe likes the cold.

After a long night of eating, walking, and exploring, Joe and Susan return to Susan's apartment. The two newlyweds celebrate all night long with music and wine.

The next Joe gets up and prepares breakfast for Susan. Susan is surprised by the attention Joe gives her. With each passing day, Susan falls more in love with Joe.

Susan and Joe spend a week together. After that, Joe helps Susan and they both pack Susan's things. **They pack the suitcases** and leave for Panama.

When they arrive in Panama, Joe's friends have prepared a surprise for Susan. Susan was not expecting it and, as usual, Joe **surprises** her. Susan's face reflects how much she is in love with Joe. Joe's friends congratulate him and his fiancée Susan. Susan looks at Joe in the eye and tells him:

You know, I knew you're a great man **since the first day** we talked on the cruise. I like everything about you and I feel special when I'm with you.

I feel the same way, Susan. **I like it when we are** You are a great person and I admire everything about you.

- Thank you Joe, because you are in my life now.
- Thank you Susan, because you fill my life with happiness.

Susan and Joe got married two months after the trip to Panama. Susan is now a senior executive. Joe has his own web development company. A year later, Susan and Joe create a travel program. **The aim** of the program is to give strangers the opportunity to **meet** and interact. And just like Susan and Joe, to **have** a beautiful love story.

Vocabulary list

list list list list

list

list

list

list list

list list list list

list

list

list

list list list

list list

list list

list list list

list list list list list

list list list list

list list

list list

list list list list list list list list

list list list list list

list list

list list list list

list list list list list list list list

list list

list list

list

list list list list list

list list

list list list list list list list

list list list

list list list list list list list list list

list list

list list list list list

list list list list

list

list

list list list list

list list list

list list list list list list list

list list

list list list list

list

list list list list

list list list list list list

list

list

list list list

list list list

list list

list list

list list list list list

list list list list list

list

list list list

list list list

list list list list

list

list list list list

list list list list list list

list list

list

list

Geschichte 3: Eine glückliche Familie

Um eine glückliche **Familie** zu haben, muss man wie Felix und Julia sein. Sie **kennen sich** seit ihrer Kindheit. Felix kennt Julias ganzes Leben von **klein** auf. Sie stehen sich seit der Grundschule sehr nahe. Sie machen alles gemeinsam. Sie machen ihre Hausaufgaben zusammen, sie gehen zusammen spielen, in der Pause sind sie zusammen. Oder besser gesagt, **sie trennen sich überhaupt**

Was sie am meisten verbindet, ist ihr Interesse füreinander. Felix sorgt sich um Julia, und Julia sorgt sich um Felix. Sie **bleiben** immer zusammen. Diese Einheit schafft eine Atmosphäre der Sicherheit und des Vertrauens zwischen den beiden.

Mit der Zeit wachsen Felix und Julia heran. Felix geht auf dieselbe Schule wie Julia. Seit mehr als 15 Jahren trennen sich Felix und Julia nicht. Als die beiden die Schule reist Julia nach Australien. Während Felix in seiner Heimatstadt

Felix **schmerzt es** sich von Julia zu trennen. Die beiden haben ihre gesamte Kindheit und Jugend zusammen verbracht.

Während der ganzen Zeit, in der Julia weg ist, bleibt sie **in Kontakt** mit Felix. Sie schreiben sich auf WhatsApp. **Sie rufen sich an** und sehen einander auf FaceTime und Zoom. Sie senden sich gegenseitig Briefe und Notizen per FedEx.

Nach 3 Jahren **kehrt** Julia in ihre Heimatstadt Felix weiß von Julias Ankunft und wartet bei ihr **zu Hause** auf sie. Felix kauft und bringt Julia einen Rosenstrauß. Als sie ankommt, sehen die beiden sich und umarmen sich. Das Glück beruht auf Gegenseitigkeit. **Julia ist** weil sie Zuhause ist. Felix ist aufgeregt, weil er die Liebe seines Lebens an seiner Seite hat.

Im Laufe der **Zeit** beschließen Felix und Julia, in eine andere Stadt zu ziehen. Beide beginnen ein neues Leben.

Eines Tages steht Julia früh morgens auf. Sie sagt Felix, dass sie sich schlecht fühlt. Julia hat Kopfschmerzen, Übelkeit und erbricht sich im Haus. Felix macht sich Sorgen um Julia und ruft Carl an. Carl ist ein Arzt, Felix' Freund aus der Kindheit. Carl kommt zu Felix' Haus und sieht nach Julia. Sie legt sich auf das während Carl eine schnelle **Untersuchung** durchführt.

Während der Untersuchung fragt Carl Julia:

Sag mir Julia, Hast du in den letzten Tagen viel Zucker

Nein, Doktor. Ich esse keinen Zucker. Das ist schlecht für mich.

Mal sehen. Sind Schwindel und Übelkeit konstant?

Ja, Herr Seit zwei Wochen **leide ich unter Schwindel und**

Sehr gut, Julia. Höchstwahrscheinlich bist du schwanger.

Was? Schwanger? Antworten Julia und Felix zur gleichen Zeit.

Ja, so ist es. Dies sind Symptome einer Ich empfehle dir, den Test zu machen. Auf diese Weise könnt ihr euch sicher sein, was ich sage.

Vielen dass du gekommen bist, Doktor. Sagt Felix zu seinem Freund Carl.

Es ist mir ein Felix. Vergisst nicht, den Test zu machen.

Julia und Felix sind ein wenig Sie sind beide nervös. Solch eine Nachricht erwarten sie nicht. Sie sprechen nie darüber, Kinder zu bekommen. Und weniger über die Gründung einer dreiköpfigen Julia und Felix sind immer zu zweit. Sie haben einander. Sie können sich nicht vorstellen, mit einer **anderen Person** in ihrer Beziehung zu leben. Deshalb sind Julia und Felix überrascht, als Carl ihnen von der möglichen Schwangerschaft erzählt.

Mit Angst und Sorge verlassen Julia und Felix das Haus. **Sie steigen ins Auto** und fahren zur nächsten Apotheke. Sie gehen in die Apotheke und verlangen einen Schwangerschaftstest. Der Herr, der sie bedient, lächelt. **Julia schaut Felix an** und macht eine verwirrte Geste. Der Mann, der sie bedient, sagt:

Sonst noch etwas, zukünftige Eltern?

Julias Hände zittern, als sie das hört. Julia erhält den Schwangerschaftstest und sagt **mein Herr, es ist so in**

Nun denn, einen schönen Tag noch. Antwortet der Herr, der sie in der Apotheke bedient.

Julias Hände zittern und schwitzen, als sie die Apotheke verlassen. **Felix umarmt sie** und sagt: Mach dir keine Sorgen, Liebes, **alles ist** Beide steigen ins Auto und fahren nach Hause zurück.

Felix nimmt Julia bei der Hand. **Sie gehen gemeinsam in Richtung** Sie gehen in das Hauptschlafzimmer und setzen sich. Felix sagt zu Julia.

Julia, geh ins Badezimmer und mach den Test.

Bist du dir

Ja, ich bin mir sicher. Tu es einfach.

In Ordnung. Ich werde es tun.

Fünf Minuten vergehen. Julia kommt aus dem Badezimmer und sagt:

Liebling, ich bin schwanger. Du wirst Vater!

Wirklich? Fragt Felix.

Ja! Schau dir den Test an!

In diesem Moment zeigt Julia Felix den Test. Die beiden umarmen sich und feiern die Nachricht. Eine unerwartete Neuigkeit, aber eine, die **Freude** ins Haus bringt.

Nach 4 Monaten organisieren Julia und Felix das **Nebenzimmer** ihres Hauses. Julia streicht die Wände. Felix **organisiert** die Möbel, stellt die Krippe, das Bett und die Dekoration auf.

Im 5. Monat organisieren Julia und Felix eine Party. Auf der **Party** finden sie heraus, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist. Sie laden ihre gemeinsamen Freunde ein. Die Eltern von Felix und Julia. Ihre **Arbeitskollegen** und einige andere Familienmitglieder.

Der Tag ist Alle treffen sich im Haus von Felix und Julia. Im Inneren eines Ballons befindet sich ein Umschlag. Im Inneren des Umschlags befindet sich ein Farbband. Wenn das Band blau ist, ist es ein Junge. Wenn das Band rosa ist, ist es ein Mädchen. **Alle warten** gespannt auf die Nachricht. Julia und Felix nehmen eine Nadel und stechen in den Ballon. Der Ballon platzt. Der Umschlag fällt auf den Boden. Julia und Felix heben ihn auf. Als sie beide den Umschlag öffnen und sich den Inhalt ansehen; oh welch eine

Es ist ein Mädchen, es ist ein Mädchen! Schrei Felix vor Rührung. Julia wirft das rosa Band in die Luft.

Ja, es ist unser Mädchen! antwortet Julia.

Alle im Haus applaudieren. Felix umarmt Julia. Er gibt ihr einen Kuss, und sie alle feiern die neue Nachricht.

Die Monate vergehen und das Mädchen wird geboren. **Die Tochter von Felix und Julia heißt Charlot.** Charlot wird mit Julias Augen und Hautfarbe geboren. Mit der gleichen Nasen- und Haarfarbe wie Felix. Charlot ist die perfekte **Kombination** von Julia und Felix.

Die Ankunft von Charlot verändert das Leben von Julia und Felix vollkommen. Sie sind es gewohnt, **nur zu zweit** zu sein. Seit sie klein waren, waren sie Julia und Felix. Jetzt sind sie Julia, Charlot und Felix. Charlot bringt Gemeinschaft, Freude und Glück

in das Haus von Julia und Felix. Sie erwarten alles Mögliche, außer einer Tochter. Aber wie alles in diesem Leben geschehen Dinge, wenn man sie am wenigsten erwartet.

Und auf diese Weise verändert Charlot das Leben dieser beiden **Charlot wächst sehr schnell** Sie geht in den Kindergarten. Felix und Julia brauchen die Krippe nicht mehr. Jetzt **kaufen** sie **ein größeres Bett** für Charlot. Charlot ist bereits 14 Jahre alt. Charlot geht allein auf ihrem Skateboard zur Schule. Ihre Eltern holen sie am Nachmittag ab, wenn sie aus der Schule kommt. Jeden Tag **nach der Schule** machen die drei einen Ausflug. **Sie machen einen Sie gehen ins** Sie gehen einkaufen. Und manchmal gehen sie die Großeltern von Charlot besuchen. Dies ist eine sehr verbundene Familie. **Eine sehr**

Die Geburt von Charlot bringt diesem Paar Freude und **Sie verbringen viel Zeit** Innerhalb und außerhalb des Hauses. Die drei kochen **an den Wochenenden** besondere Mahlzeiten. Die besonderen Mahlzeiten finden im Haus von Julia und Felix statt; manchmal aber auch im Haus von Charlots Großeltern. Sie kümmern sich um einander. Die drei haben einander. Man könnte sagen, dass Charlot der größte **Segen** in diesem Haus ist. Die Geburt von Charlot **bringt** Julia und Felix einander viel Die beiden **sind glücklich** mit ihrer Tochter. Charlot liebt ihre Eltern. Charlot ist der größte Segen für Felix und Julia. Deshalb sagen alle, dass sie eine echte Familie darstellen. **Eine glückliche**

Story 3: A Happy Family

To have a happy you have to be like Felix and Julia. They **have known each other** since childhood. Felix knows Julia's whole life **from a young** age. They have been very close since primary school. They do everything together. They do their homework together, they go to play together, they are together at break time. Or rather, **they don't separate at**

What connects them most is their interest in each other. Felix cares about Julia, and Julia cares about Felix. They always **stay** This unity creates an atmosphere of security and trust between the two.

Over time, Felix and Julia grow up. Felix goes to the same school as Julia. For more than 15 years, Felix and Julia do not separate. When the two **finished** school, Julia traveled to Australia. While Felix **stayed** in his hometown.

It hurt Felix a lot to be separated from Julia. The two have spent their entire childhood and youth together.

During the whole time, Julia was away, she stayed **in contact** with Felix. They wrote to each other on WhatsApp. **They called** and saw each other on FaceTime and Zoom. They sent each other letters and notes via FedEx.

After 3 years, **Julia returned to her** Felix knew of Julia's arrival and waited for her **at her** Felix bought and brought Julia a bouquet of roses. When she arrived, the two saw each other and hugged. Happiness is mutual. **Julia was happy** because she was at home. Felix was excited because he had the love of his life by his side.

In the course of Felix and Julia decided to move to another city. Both started a new life.

One day, Julia got up early in the morning. She told Felix that she was feeling bad. Julia had a headache, nausea, and was vomiting in the house. Felix is worried about Julia and called Carl. Carl was a doctor, Felix's childhood friend. Carl came to Felix's house and checked on Julia. She laid down on the **bed** while Carl did a quick

During the examination Carl asked Julia:

Tell me Julia, **have you eaten much sugar in the last few**

No, doctor. I don't eat sugar. It's bad for me.

Let's see. Are dizziness and nausea constant?

Yes, I have been suffering from dizziness and nausea for a

Very good, Julia. You are probably pregnant.

"What? Pregnant?" Julia and Felix answer at the same time.

Yes, that's how it is. These are symptoms of pregnancy. I recommend you to take the test. That way you can be sure of what I'm saying.

"Thank you for coming, doctor." said Felix to his friend Carl.

It's a Felix. Don't forget to take the test.

Julia and Felix were a little They were both nervous. They were not expecting such news. They never talked about having children. And less about starting a **family** of three. Julia and Felix were always together as a couple. They had each other. They cannot imagine living **with another person in their** That is why Julia and Felix were surprised when Carl told them about the possible pregnancy.

Filled with fear and anxiety, Julia and Felix left the house. **They got into the car** and drove to the nearest pharmacy. They went

into the pharmacy and asked for a pregnancy test. The gentleman who served them smiled. **Julia looked at Felix** and made a confused gesture. The man serving them said:

Anything else, future parents?

Julia's hands were shaking when she heard this. Julia took the pregnancy test and said **sir, it's fine like**

"Well then, have a nice day." Replied to the gentleman who served her in the pharmacy.

Julia's hands were shaking and sweating as they left the pharmacy. **Felix hugged her** and said: Don't worry, dear, **everything is** They both got into the car and drove back home.

Felix held the hand of Julia. **They walked together towards the** They went into the master bedroom and sat down. Felix said to Julia:

Julia, go into the bathroom and take the test.

Are you sure?

Yes, I am sure. Just do it.

All right. I'll do it.

Five minutes passed. Julia came out of the bathroom and said:

Honey, I'm pregnant. You're going to be a father!

"Really?" Felix asked.

Yes! Look at the test!

At that moment, Julia showed Felix the test. The two hugged and celebrated the news. Unexpected news, but news that brought **joy** to the house.

After 4 months, Julia and Felix organized the **adjoining room** of their house. Julia painted the walls. Felix **organized** the furniture, put up the cot, the bed, and the decorations.

In the 5th month, Julia and Felix organized a party. During the they were going to find out if it was a boy or a girl. They invited

their mutual friends, Felix and Julia's parents, their **work** and some other family members.

The day has come. Everyone met at Felix and Julia's house. Inside a balloon was an envelope. Inside the envelope was a ribbon. If the ribbon is blue, it is a boy. If the ribbon is pink, it is a girl. **Everyone was waiting** excitedly to hear the news. Julia and Felix took a needle and pricked the balloon. The balloon popped. The envelope has fallen to the floor. Julia and Felix picked it up. When they both opened the envelope and looked at the contents; oh what a

It's a girl, it's a girl! Cried Felix with emotion. Julia threw the pink ribbon into the air.

"Yes, it's our girl!" replied Julia.

Everyone in the house was applauding. Felix hugged Julia. He kissed her and they all celebrated the news.

The months passed and the girl was born. **Felix and Julia's daughter was named** Charlot was born with Julia's eyes and skin color. With the same nose and hair color as Felix. Charlot became the perfect **combination** of Julia and Felix.

The arrival of Charlot changed Julia and Felix's lives completely. They were used to being **just** Ever since they were little, they were Julia and Felix. Now they are Julia, Charlot, and Felix. Charlot has brought companionship, joy, and happiness into Julia and Felix's home. They expected all sorts of things, except a daughter. But like everything in this life, things happen when you are least expecting them.

And in this way, Charlot changed the lives of these two **lovers**. **Charlot grew up very** She has started nursery school. Felix and Julia had no more need for kindergarten. **Now they bought a bigger bed** for Charlot. Charlot was already 14 years old. Charlot

went to school alone on her skateboard. Her parents picked her up in the afternoon when she came home from school. Every day **after** the three of them go on an outing. **They go for a walk.** **They go to the** They go shopping. Sometimes they go to visit Charlot's grandparents. This is a very connected family. **A very special**

The birth of Charlot **brought joy and happiness** to this couple. **They spent a lot of time** Inside and outside the house. The three of them cooked special meals **at the** The special meals were cooked at Julia and Felix's house, but sometimes also at Charlot's grandparents' house. They took care of each other. The three of them had each other. You could say that Charlot was **the greatest blessing** in the house. The birth of Charlot **brought** Julia and Felix much closer together. The two **were happy** with their daughter. Charlot loved her parents. She was the greatest blessing for Felix and Julia. That is why everyone says they are a real family. **A happy family.**

Vocabulary list

list list

list list list list

list list list

list list list list list

list

list

list

list list list list list

list

list list

list list list

list

list list list

list list list list list

list list list list list list list list list

list

list

list list list list list list list list

list list

list list list list list list list list list list

list list

list list list

list

list

list list list list

list list list list list

list list list list

list list list list list list

list list list

list list list

list list list list list list

list list list

list list list list list

list

list list

list

list

list list

list list list list

list list

list

list

list list list list list list list

list

list list

list

list list list list list

list list list list

list list

list list list list list

list list list list list

list list list list

list list list

list list list list list list list

list list list

list list list

list

list list list

Geschichte 4: Die Routine des Lebens

Einen schönen guten Morgen! Sagt Nathan zu seiner Mutter. Guten Morgen, mein Sohn, antwortet Lisa. Nathan ist sechzehn Jahre alt. Nathan wacht **jeden Tag** um 7:00 Uhr morgens auf. Nathan steht auf und **macht** sein Bett. Er rückt das Kissen zurecht und **faltet die** Danach geht er in die Küche und sucht nach dem Besen. Nathan geht in sein **Zimmer** zurück und fegt das ganze Zimmer. Nathan schaltet seinen Computer ein, nachdem er sein Zimmer aufgeräumt hat. Nathan **hört** während er sein Zimmer aufräumt. Er hält immer alles in Ordnung. Wenn er Unordnung sieht, räumt er es auf.

Nathan geht hinunter in den Speisesaal. Seine Mutter bereitet das **Frühstück** für ihn vor. Nathan isst jeden Morgen **Eier mit Brot und** Aber heute macht Lisa ihm etwas anderes. Sie bereitet ihm zerkleinerte Früchte mit Müsli und Joghurt vor. Nathan ist das nicht gewohnt. Als Lisa sieht, dass Nathan sein **Essen** nicht isst, fragt sie ihn:

Was ist mein Sohn? **Warum** isst du nicht, was ich für dich zubereitet habe?

Mama, du weißt doch, dass ich nur Eier mit Brot und Milch mag.

Ja, mein Sohn, das weiß ich. Aber hin und wieder ist es gut, mal etwas anderes zu essen.

Also gut, Mama. Ich esse jetzt das Obst mit Müsli und Joghurt.

Ich danke dir, mein Sohn. Ich mache dir das Frühstück mit **viel**

Nach einigen Minuten isst Nathan das Frühstück, das Lisa ihm zubereitet. Er mag Eier, aber heute isst er etwas anderes. Jetzt probiert er, was seine Mutter für ihn zubereitet, und er mag es. Nathan sagt, dass die geschnittenen Früchte mit Müsli und Joghurt gut schmecken. **Er sagt seiner** sie solle ihm morgens Obst. Nathan isst kein Brot mit Ei mehr. Er isst jetzt nur noch Obst.

Als Nathan sein Frühstück geht er zurück auf sein Zimmer. Er badet sich, zieht sich um und macht sich für den Unterricht fertig. Währenddessen macht Lisa sich fertig und zieht ihre **Arbeitskleidung** an. Lisa bringt Nathan jeden Tag zur Schule. Sie steigen ins Auto und fahren in Richtung von Nathans Schule. Lisa setzt ihren Sohn an der Schule ab. **Danach** folgt sie dem Weg zu ihrer Arbeit. Lisa arbeitet als **Sekretärin** in einem Hotel.

Nach zehn Minuten kommt Lisa auf ihrer Arbeit an. Lisas Chef erwartet sie zu einem Meeting. Sie betritt das Büro und sagt:

Guten Morgen, Chef. Wie geht es dir?

Sehr gut, Lisa. Wie geht es deinem Sohn? Isst er schon etwas anderes als Brot und Eier zum Frühstück?

Ja! Ich bereite ihm Früchte mit Müsli und Joghurt vor. Er isst **absolut** Er lässt den Teller leer!

Ausgezeichnet Lisa. Das ist eine sehr gute Nachricht. Wenigstens isst er jetzt etwas anderes. Das ist ein großer Vorschrift.

Ja! **Ich freue mich sehr** für ihn.

Nun, Lisa. Wozu wir hier sind. Hast du den Verkaufsbericht fertig?

Ja.

Glückwunsch. Übergib ihn mir. **Ich werde ihn überprüfen** und wir sehen uns am Nachmittag, einverstanden?

Ja. Ich bin damit einverstanden.

Perfekt, Lisa. Wir sehen uns später. **Bis**

Bis später, Chef...

Heute ist ein großer Tag für Lisa. Ihr Sohn frühstückt bereits **etwas anderes** als Brot mit Eiern. Ihr Chef gratuliert ihr, weil sie die Arbeit pünktlich abgibt. Lisa ist sehr glücklich, da es sehr gut für sie gelaufen ist.

Währenddessen **trifft** sich Nathan mit seinem Freund Kyle in der Schule. Kyle und Nathan kennen sich, seit sie klein sind. Seit sie in der Grundschule waren. Sie **verbringen** viel Zeit miteinander in der Schule. Kyle und Nathan lernen zusammen. Beide helfen sich gegenseitig bei den Hausaufgaben. **Sie sind** im selben Klassenzimmer. Kyle und Nathan spielen in der Pause Basketball. Sie beide mögen Sport.

Während Kyle und Nathan auf einer Bank sitzen, sagt Nathan Kyle, meine Mutter macht mir etwas **Köstliches** zum Frühstück. Ja, Nathan. Deine Mutter macht dir das, was du am liebsten magst. Brot mit Ei und Milch.

Nein! Es ist etwas anderes. **Ich mag es viel lieber** als Brot und Ei...

Wie ist das möglich, Nathan? Ich verstehe das nicht. Du isst doch nur Brot mit Ei.

Kyle! Meine Mutter bereitet mir Obst mit Müsli und Joghurt vor. Ich finde das Frühstück köstlich! Ich esse kein Brot mit Ei mehr. Ich muss mein Essen umstellen.

Super, Nathan! Das sind großartige Neuigkeiten. **Es freut** dass du jetzt etwas anderes isst. Ich verstehe nicht, wie du jeden Tag dasselbe Frühstück isst.

Ich weiß, Kyle. Dasselbe frage ich mich auch.

Kyle ist von Nathans Nachricht Kyle weiß, dass Nathan nur eine Sache isst. Und er findet es seltsam, dass Nathan etwas anderes isst. Etwas wie Obst, Müsli und Joghurt. Nach dieser Nachricht gibt Kyle Nathan ein Stück Nathan isst es mit Vergnügen. Nathan dankt Kyle für den Apfel.

Nathan lädt Kyle nach der Schule zu sich nach Hause Kyle sagt „Ja“ zu Nathan. Die Glocke läutet und beide gehen zurück in den

Es ist **ungefähr** 5:00 Uhr nachmittags. Kyle und Nathan verlassen den Unterricht. Nathan nimmt sein Handy und **ruft seine Mutter** Lisas **Handy** klingelt. Sie geht an ihr Handy. Nathan erzählt seiner Mutter, dass der Unterricht schon vorbei ist. Lisa sagt Nathan, dass sie ihn in fünf Minuten abholt. Sie stehen beide vor der Schule und warten auf Nathans Mutter. Lisa kommt an Nathans Schule an. Nathan und Kyle steigen ins Auto. Nun sind alle drei auf dem Weg zu Nathans Haus.

Als sie bei Nathans Haus sagt Kyle zu Nathans

Frau Lisa. Nathan sagt mir, dass er jetzt Obst isst. Stimmt das?

Ja, Kyle! Ich freue mich so sehr für ihn. Jetzt bereite ich ihm Früchte zum Frühstück vor. Nathan isst alles auf. Das Brot mit Ei kümmert ihn nicht. Obst mag er jetzt lieber.

Super. Endlich ist er etwas anderes. Ich gebe Nathan in der Schule Früchte. Ich gebe ihm Äpfel.

Das ist schön, Kyle. So kann Nathan seine Essgewohnheiten ändern.

Das ist richtig, Frau Lisa.

Nathan und sein Freund helfen Lisa und bereiten das Abendessen vor. Nathan isst abends immer Nudeln mit Fleisch. Dieses Mal will Nathan keine Nudeln. Deshalb schauen Lisa und Kyle Nathan **überrascht** an.

Was ist los, mein Sohn? Isst du heute keine Nudeln mit Fleisch?

Nein, Mama. Ich habe heute Obst zum Frühstück gegessen. Ich möchte auch etwas anderes zum Abendessen.

Wow, Nathan! Du überraschst mich heute. **Deine Veränderung ist**

So ist es, Mama. Ich weiß, dass diese Veränderung gut für mich ist.

Perfekt. Wie wäre es, wenn wir Fisch und Salat zubereiten?
Fragt Kyle.

Hört sich toll an. **An die** Sagt Nathan.

Nathans Veränderungen überraschen Lisa und Kyle. Eine halbe Stunde lang bereiten Kyle und Nathan das Abendessen vor. Lisa probiert das Essen und sagt, dass es gut schmeckt. **Lisa sagt, dass der Geschmack gut** Die drei setzen sich an den Tisch und essen. Nathan genießt sein **Abendessen** sehr. Er isst das ganze Essen auf. Kyle und Lisa sehen ihn an und sind überrascht. Sie **verstehen** nicht, wie Nathan verschiedene Dinge isst. Lisa ist sehr glücklich über Nathans Wandel.

Die drei essen zu Ende. Kyle macht sich auf den Heimweg.
Nathans Mutter sagt:

Kyle. Ich fahre dich nach Hause.

Vielen Dank, Frau Lisa.

Es ist mir ein Vergnügen, Kyle. Ich danke dir, Kyle. Seid ihr klein seid, bist du immer für Nathan da. Heute bringen wir dich nach Hause.

Ich danke euch beiden

Nach dem Abendessen bringen Lisa und Nathan Kyle nach Hause. Nathan verabschiedet sich von Kyle. Nathan und seine Mutter kehren nach Hause zurück. **Nathan sagt zu seiner**

Mama, ich bin so glücklich. Danke, dass du mir dieses neue Essen gegeben haben. **Es schmeckt mir sehr.**

Ich freue mich sehr für dich, Nathan. Es freut mich, dich so essen zu sehen.

Ja, Mama. Die Routine meines Lebens ist nicht mehr dieselbe. Ich fühle mich deswegen besser.

So ist es, mein Mit dieser Antwort umarmt Lisa Nathan.

Gute Mama.

Bis morgen, mein Sohn. Ruhe dich aus und schlaf viel. Gute Nacht

Was für ein **großartiger Tag** für Nathan und seine Mutter. Lisa kocht jeden Tag etwas anderes. Nathan isst jeden Tag etwas anderes. Von diesem Tag an verändert sich Nathans Leben. Jetzt **ernährt** er **sich** besser. Er ist jetzt eine andere Person. Die Routine in Nathans Leben verändert sich und das macht ihn sehr glücklich.

Story 4: The Routine of Life

morning to says Nathan to his mother. "Good morning, my son," replies Lisa. Nathan is sixteen years old. Nathan wakes up **every day** at 7:00 in the morning. Nathan gets up and **makes his** He adjusts the pillow and **folds the** Then he goes to the kitchen to find the broom. Nathan goes back to his **room** and sweeps the whole room. Nathan turns on his computer after cleaning his room. Nathan **listens to music** while he tidies his room. He always keeps everything tidy. If he sees a mess, he cleans it up.

Nathan goes down to the dining room. His mother **prepares breakfast for him**. Nathan eats **eggs with bread and milk** every morning. But today Lisa makes him something different. She prepares him chopped fruit with muesli and yogurt. Nathan is not used to this. When Lisa sees that Nathan is not eating his she asks him:

What's son? **Why** aren't you eating what I have prepared for you?

Mum, you know I only like eggs with bread and milk.

Yes, son, I know that. But sometimes it's good to eat something different.

All right, Mum. I'll eat the fruit with muesli and yogurt now.

Thank you, my son. I make your breakfast with **a lot of**

After a few minutes, Nathan eats the breakfast that Lisa prepares for him. He likes eggs, but today he eats something different. Now, he tries what his mother prepares for him and he likes it. Nathan says that the chopped fruit tastes good with muesli and yogurt. **He tells his mother** that **she has to prepare**

fruit for him in the Nathan no longer eats bread with eggs. He only eats fruit now.

When Nathan **finishes** his breakfast, he goes back to his room. He takes a bath, dresses, and gets ready for class. Meanwhile, Lisa gets ready and puts on her **work** Lisa takes Nathan to school every day. They get in the car and drive towards Nathan's school. Lisa drops her son off at school. She **then** follows the road to her work. Lisa works as a **secretary** in a hotel.

Ten minutes later, Lisa arrives at work.

Lisa's boss is expecting her to a meeting. She enters the office and says:

Good morning, boss. **How are**

Very good, Lisa. **Thank** How is your son? Is he already eating something other than bread and eggs for breakfast?

Yes! I prepare fruits for him with muesli and yogurt. He eats **absolutely** He leaves the dish empty!

Excellent Lisa. That's very good news. At least he is eating something different now. That's a big step forward.

Yes! **I am very happy** for him.

Well, Lisa. What we're here for. Did you finish the sales report?

Yes.

Congratulations, Lisa. Hand it over. **I'll verify** and I'll see you this afternoon, all right?

Yeah. I'm good with that.

Perfect, Lisa. Catch you later. **See you later.**

See you later, boss...

Today is a big day for Lisa. Her son is already having breakfast with **something different** than bread and eggs. Her boss congratulates her because she hands in the work on time. Lisa is very happy because it went very well for her.

Meanwhile, Nathan **meets** with his friend Kyle at school. Kyle and Nathan have known each other since they were little. Since they were in primary school. They **spend a lot of time together** at school. Kyle and Nathan study together. They both help each other with their homework. **They are** in the same classroom. Kyle and Nathan play basketball at breaktime. They both like sports.

While Kyle and Nathan are sitting on a bench, Nathan says.

Kyle, my mum is making me something **delicious** for breakfast.

Yes, Nathan. Your mother is making you whatever you like most. Bread with egg and milk.

No! It's something else. **I like it much better** than bread and egg...

How is that possible, Nathan? I don't understand. You only eat bread and egg.

Kyle! My mum makes me fruit with cereal and yogurt. I think breakfast is delicious! I don't eat bread with eggs anymore. I need to change my diet.

Great, Nathan! That's great news. **I'm glad** you're eating something different now. I don't understand how you eat the same breakfast every day.

I know, Kyle. I've been wondering the same thing.

Kyle is **surprised** by Nathan's news. Kyle knows that Nathan only eats one thing. And he finds it strange that Nathan eats something else. Something like fruit, cereal, and yogurt. After this message, Kyle gives Nathan a piece of Nathan eats it with pleasure. Nathan thanks Kyle for the apple.

Nathan invites Kyle to his house after Kyle says "yes" to Nathan. The bell rings and they both go back to

It is **about** 5:00 in the afternoon. Kyle and Nathan leave class. Nathan picks up his phone and **calls his** Lisa's **phone** rings. She

answers her mobile phone. Nathan tells his mother that class is already over. Lisa tells Nathan that she will pick him up in five minutes. They both stand outside the school waiting for Nathan's mother. Lisa arrives at Nathan's school. Nathan and Kyle get into the car. Now all three are on their way to Nathan's house.

When they arrive at Nathan's house, Kyle says to Nathan's mother:

Ms. Lisa. Nathan tells me that he eats fruit now. Is that true?

Yes, Kyle! I'm so happy for him. Now I'm preparing fruit for him for breakfast. Nathan eats it all. He doesn't care about the bread and egg. He likes fruit better now.

Super. Finally, he's something different. I give Nathan fruit at school. I give him apples.

That's nice, Kyle. This way Nathan can change his eating habits.

That's right, Mrs. Lisa.

Nathan and his friend help Lisa and prepare dinner. Nathan always eats pasta with meat at night. This time he doesn't want noodles. So Lisa and Kyle look very **surprised** at Nathan.

What's the matter, son? Aren't you having any pasta with meat tonight?

No, mum. I ate fruit for breakfast today. I want something else for dinner too.

Wow, Nathan! You surprise me today. **Your transformation is incredible.**

That's right, Mom. I know this change is good for me.

"Perfect. How about we make fish and salad?" asks Kyle.

"Sounds great. Let's **get to** says Nathan.

Nathan's changes surprise Lisa and Kyle. For half an hour, Kyle and Nathan prepare dinner. Lisa tastes the food. **Lisa says that it**

tastes The three sit down at the table and eat. Nathan enjoys his **dinner** very much. He eats the whole meal. Kyle and Lisa look at him and are surprised. They don't **understand** how Nathan eats different things. Lisa is very happy about Nathan's change.

The three finish their meal. Kyle makes his way home. Nathan's mother says:

Kyle. I'll drive you home.

Thank you very much, Mrs. Lisa.

It's my pleasure, Kyle. Thank you, Kyle. Ever since you were little, you've always been there for Nathan. Today we're taking you home.

Thank you both again.

After dinner, Lisa and Nathan take Kyle home. Nathan says goodbye to Kyle. Nathan and his mother return home. **Nathan says to his**

Mum, I am so happy. Thank you for giving me this new food. **I like it very**

I am very happy for you, Nathan. I'm happy to see you eating like this.

Yes, mum. The routine of my life is no longer the same. I feel better because of it.

"That's right, With that reply, Lisa hugs Nathan.

Good Mum.

See you tomorrow, son. Get some rest and plenty of sleep.
Good night

What a **great day** for Nathan and his mother. Lisa cooks something different every day. Nathan eats something different every day. From that day on, Nathan's life changes. Now he **eats** better. He is a different person now. The routine in Nathan's life has changed and that makes him very happy.

Vocabulary list

list list

list list

list list

list list list

list

list list list

list list

list list list

list

list list

list

list list list list

list list list list

list list list list list list list list

list

list list

list

list

list list list

list list

list

list

list list list list

list list list

list list list

list list

list

list list list list list

list list

list

list list list list list

list list

list

list

list list list list list list list list

list

list

list list list

list

list list list list list list

list list list list list

list list list list list list

list

list list list list

list list

list list list

list list list list list list

list

list

list list list list

list list list list list

list list list list list

list list list

list list

list list

list

Geschichte 5: Mein bester Freund

Kevin ist 13 Jahre alt und fährt seit zwei Jahren Skateboard. Skateboard fahren ist seine Seine Eltern sagen ihm immer, er solle sehr **vorsichtig** sein. Kevin macht sich keine von seinem Skateboard zu fallen. **Er fährt auf seinem** wenn seine Eltern nicht zu Hause sind. Somit sagen sie ihm nichts. Sie schimpfen nicht mit ihm, sie tadeln ihn nicht. Kevins Vater, Paul, fährt professionell Skateboard. Das ist sein Paul fährt seit über 20 Jahren Skateboard. Paul trainiert 4 bis 5 Mal pro Woche. Deshalb fährt Kevin so gerne Skateboard. Kevins Vater will nicht, dass sein Sohn in seine Fußstapfen tritt. Paul hat Angst, dass sein Sohn einen **Unfall** haben könnte. Ein ähnlicher Unfall wie der von Paul, als er 18 Jahre alt war. Paul hätte fast sein Leben verloren.

Kevins Mutter ist **eine sehr beschäftigte** Mit vielen **Problemen** auf der Arbeit. Vielleicht ein wenig besessen von allem, was sie tut. Sie macht sich keine Sorgen um Kevin und seinen Bruder. Sie weiß nicht, was Kevin und sein Bruder den ganzen Tag tun. Sie ist die Einzige, die Kevin Erlaubnis gibt, Skateboard zu fahren. **Sie weiß** in welcher Gefahr sich Kevin befindet, wenn er auf das Skateboard steigt. Deshalb will sein Vater nicht, dass Kevin es benutzt. Aber es ist Kevins **Lieblingsspielzeug**.

Ab und zu suchen Kevins Freunde ihn auf, um mit ihm Skateboard zu fahren. Meistens gehen sie in den Park, auf den Platz oder auf die Kevin fährt die meiste Zeit bei sich zuhause Skateboard. Seine Eltern mögen es nicht, wenn er mit dem Skateboard rausfährt. Sie haben Angst, dass ihm etwas zustößt. Sie haben Angst vor einem Autounfall oder einem Motorradunfall.

Sie haben Angst, dass ihm dasselbe passiert wie seinem Vater.

Deshalb kümmern sie sich so sehr um ihn.

Eines Nachmittags **geht** Kevin mit seinem Bruder John. John ist jünger als Kevin. Er ist erst 10 Jahre alt und benutzt kein Skateboard. Vor allem aus Angst. Er **erinnert sich** immer an den Unfall seines Vaters. Aber John möchte lernen, so zu skateboarden wie sein Bruder und sein Papa.

Kevin bringt seinen jüngeren Bruder auf einen leeren Platz, damit er sehen kann, wie er Skateboard fährt. John hat Angst, dass sein Bruder hinfällt. Kevin sagt John, er solle das Skateboard benutzen, aber John weigert sich, weil er Angst hat, auf dem Skateboard gesehen zu werden. John weiß, dass **Kevin mit seinen Freunden ausbüxt** und mit seinem Skateboard auf der Straße fährt. Deshalb sagt er ihm, sie sollen zu einem anderen Ort gehen, um Skateboard zu fahren. **John sagt seinem** sie sollen irgendwo hingehen, wo man sie nicht sieht. Wenn nicht, erzählt John seinen Eltern, dass Kevin mit seinen Freunden und dem Skateboard ausbüxt.

Die beiden Brüder **fahren** mit dem Skateboard. Sie fahren in Richtung des anderen Platzes. Dort, wo sie auf dem Skateboard fahren, ohne gesehen zu werden. Auf diesem neuen Platz **lernt** Kevin vor zwei Jahren das Skateboard fahren. Die meisten Kinder in Kevins Nachbarschaft fahren Fahrrad. Er ist der einzige, der Skateboard fährt. Alles nur, weil er dem **Beispiel** seines Vaters folgt.

Kevin und sein Bruder kommen bei dem anderen Park an. John sagt zu Kevin:

Kevin, also gut. Leih mir das Skateboard.

Bist du dir John? Hast du keine Angst? Und wenn du hinfällst und dich verletzt?

Nein. **Ich habe keine** Ich bin ein schneller Lerner. Genau wie du, genau wie Papa.

Ist schon in Hier, fahr mit dem Skateboard.

Kevin. Jetzt sieh mich an! Schau wie ich mit dem Skateboard fahre.

John fährt mit dem Skateboard. Er rollt etwa 50 Meter auf den Platz. Er kehrt zu Kevin zurück und sagt:

Siehst du das, Bruder? **Das ist** Ich habe es gut gemacht, nicht wahr?

Ja, John. Du machst das sehr gut. Du musst weiter üben. Aber du machst es gut.

Danke, Kevin. **Leihst du es mir noch mal**

Nein. Das reicht für heute.

Komm schon, Kevin. Noch einmal, okay?

In Ordnung. Das ist das letzte Mal, dass ich es dir ausleihe. Bis du es richtig lernst und gut Skateboard fährst

Also gut. In Ordnung.

Bei dieser zweiten **Gelegenheit** rollt John weiter weg. Er rollt etwa 30 Meter auf dem Platz. Als John am Ende des Platzes ankommt, **verliert er die** John stößt gegen einen Baum. Er fällt zu Boden, **schlägt sich den Kopf an** und beginnt zu bluten. Kevin rennt zu John rüber. Als er dort ankommt, fragt er ihn:

Geht es dir gut? Hast du sich verletzt?

Mein Kopf tut mir sehr weh, Kevin. **Lass uns nach Hause**

Aber wenn wir nach Hause gehen, schimpft Vater mit uns. Er will nicht, dass wir mit dem Skateboard fahren.

Ja, ich weiß. Aber **mein Kopf tut mir sehr**

In Ordnung. Ich sage ihm, dass es meine Schuld ist, okay?

Ja. **Danke, dass du dich um mich** Bruder.

Nach dem Unfall bringt Kevin seinen Bruder John nach Hause. Kevin lässt das Skateboard draußen stehen. Sie gehen beide ins Haus. Kevins Vater fragt

Was ist mit John Warum blutet er?

Papa. Wir waren auf dem Platz. Kevin fuhr mit dem Skateboard und fiel.

Was! **Ich habe dir** du sollst das Skateboard nicht benutzen. Schon gar nicht mit deinem Bruder und an einem Ort, der so weit entfernt ist, wie dieser Platz. Mal sehen John, lass mich dich untersuchen.

Entschuldige, Dad. **Es war meine** - Sagt Kevin-

Immer mit der Ruhe, mein Sohn. Es ist schon gut. Es ist nur ein Unfall. Ich will nicht, dass ihr ohne meine Erlaubnis Skateboard fahrt, okay?

Ja.

Kevins Eltern **bringen** seinen Bruder ins Krankenhaus. Der Arzt untersucht ihn. John hat nur eine kleine Beule am Kopf. Eine blutende aber es ist nichts Ernstes. John geht mit seinen Eltern nach Hause. Kevin geht raus und empfängt sie.

Was sagt der Arzt? – Fragt Kevin -

Es ist nur eine Verletzung, mein Sohn. **Es ist alles**

Gut, dass es nichts Ernstes ist, Papa.

Ja, mein Sohn, **es ist nichts** Benutzt das Skateboard. Zeig deinem Bruder, wie man Skateboard fährt. Aber tu es hier zuhause. Tu es im Hof. Auf diese Weise vermeidet ihr beide einen Unfall wie der deines Bruders.

Ja. **Vielen Dank für den Rat.**

In diesem **Moment** umarmt Kevin seinen Bruder und bedankt sich, dass nichts Schlimmes passiert ist. John sagt zu Kevin.

Danke Bruder. **Du kümmerst dich immer um** Du passt immer auf mich auf. Du bringst mir das Skateboard fahren bei.

Ich tu es mit viel Liebe, John. **Ich Sorge mich immer um** Du bist mein kleiner Bruder und ich passe immer auf dich auf. Ich **bringe** dir das Skateboard fahren wenn es dir besser geht, okay? Wir machen es hier Zuhause.

Ja, Kevin. Wir fahren hier Zuhause mit dem Skateboard.

Danke John, dass du mein Bruder und mein bester Freund bist

John **geht es** von Tag zu Tag Kevin bringt John bei, wie man das Skateboard benutzt. John lernt, mit der Hilfe von Kevin und seinem Vater, sehr schnell.

Die Jahre vergehen, und Kevin und John sind Nun ist Kevin 23 Jahre alt und John ist 20 Jahre alt. Sie sind beide **professionelle** Kevin und John trainieren in der Nationalen Skateboard Liga. Ihr Vater bringt ihnen neue **Skatetechniken** bei. Ihre Mutter ist sehr stolz auf sie. Vorher mochte sie es nicht, als sie auf dem Skateboard fuhren. Jetzt ist sie glücklich, wenn sie sie auf dem Skateboard sieht.

Kevin und John **nehmen an** lokalen, regionalen und nationalen **Wettbewerben** Die Zeit, die Kevin und John dem Skateboard fahren widmen, bringt ihnen viele Siege ein. Die beiden Brüder gewinnen alle Wettbewerbe. **Sie kommen immer auf den ersten und zweiten** Das Haus von Kevin und John ist voller Trophäen und Medaillen. Die Erfahrungen von Kevin und John lassen ihre Beziehung gedeihen. Ihr gemeinsames Interesse am Skateboard-Sport bringt sie einander näher. Und dank des Skateboardens und der Liebe zwischen diesen beiden Brüdern ist John jetzt **Kevin's bester**

Story 5: My Best Friend

Kevin is 13 years old and has been skateboarding for two years. Skateboarding is his His parents always tell him that **he should be very** Kevin is **not worried** about falling off his skateboard. **He rides his skateboard** when his parents are not at home. So they don't say anything to him. They don't scold him, they don't reprimand him. Kevin's father, Paul, skateboards professionally. That is his Paul has been skateboarding for over 20 years. Paul trains 4 to 5 times a week. That's why Kevin likes skateboarding so much. Kevin's father doesn't want his son to follow in his footsteps. Paul is afraid that his son might have an An accident similar to Paul's when he was 18 years old. Paul almost lost his life.

Kevin's mother is **a very busy** With lots of **problems** at work. Maybe a little obsessed with everything she does. She doesn't worry about Kevin and his brother. She doesn't know what Kevin and his brother do all day. She is the only one who gives Kevin permission to skateboard. She **doesn't know** the danger that Kevin is in when he gets on the skateboard. That's why his father doesn't want Kevin to use it. But it is Kevin's **favorite toy**.

From time to time, Kevin's friends search him out to go skateboarding with him. Most of the time they go to the park, the square, or the Kevin skateboards at home most of the time. His parents don't like it when he goes out on his skateboard. They are afraid that something will happen to him. They are afraid of a car accident or a motorbike accident. They are afraid that the same thing will happen to him as happened to his father. **That's why they care so much about him**.

One afternoon **Kevin goes out with his brother John**. John is younger than Kevin. He is only 10 years old and doesn't use a skateboard. Mainly out of fear. He always **remembers** his father's accident, but John wants to learn to skateboard like his brother and dad.

Kevin takes his younger brother to an empty seat so he can see how he skateboards. John is afraid that his brother will fall down. Kevin tells John to use the skateboard, but John refuses because he is afraid of being seen on the skateboard. John **knows that Kevin escapes with his friends** and rides his skateboard in the street. So he tells him they should go to another place to skateboard. **John tells his brother** they should go somewhere where they won't be seen. When they don't, John tells his parents that Kevin escapes with his friends and the skateboard.

The two brothers **ride** the skateboard. They ride in the direction of the other square. There, where they skateboard without being seen. Kevin **learned** to skateboard on this new square two years ago. Most of the children in Kevin's neighborhood ride bicycles. He is the only one who skateboards. All because he follows his father's

Kevin and his brother arrive at the other park. John says to Kevin:

Kevin, all right. Lend me the skateboard.

Are you sure, Aren't you scared? What if you fall and hurt yourself?

No. **I'm not** I'm a quick learner. Just like you, just like Dad.

It's Here, ride your skateboard.

Kevin. look at me now! Look at me riding the skateboard.

John rides the skateboard. He rolls about 50 meters into the square. He turns back to Kevin and says:

You see that, bro? **That's** I did good, didn't I?

Yeah, John. You're doing very well. You need to keep practicing. But you're doing fine.

Thanks, Kevin. **Can I borrow it**

No. That's enough for today.

Come on, Kevin. Just one more time, okay?

All right. This is the last time I'm lending it to you. Until you learn how to do it properly and skateboard well.

All right. All right.

On this second John rolls further away. He rolls about 30 meters down the square. When John gets to the end of the square, **he loses** John hits a tree. He falls to the ground, **hits his** and starts bleeding. Kevin runs to John's side. When he gets there, he asks him:

Are you all right? Did you hurt yourself?

My head is hurting a lot, Kevin. **Let's go**

But if we go home, Father will scold us. He doesn't want us to skateboard.

Yes, I know. But **my head is really hurting**

All right. I'll tell him it's my fault, okay?

Yeah. **Thanks for taking care of** bro.

After the accident, Kevin takes his brother John home. Kevin leaves the skateboard outside. They both go into the house. Kevin's father asks

What's wrong with Why is he bleeding?

"Dad. We were in the square. Kevin was skateboarding and fell."

"What! **I told you** not to use the skateboard. Especially not with your brother and in a place as far away as this square. Let's see, John, let me examine you."

"Sorry, Dad. **It was my** - says Kevin-

"Take it easy, son. It's all right. It's just an accident. I don't want you skateboarding without my permission, okay?"

"Yes."

Kevin's parents **take his brother to the** The doctor examines him. John only has **a small wound** on his head. A bleeding wound, but it's nothing serious. John goes home with his parents. Kevin goes out and greets them.

"What does the doctor say?" - asks Kevin -

It's just an injury, son. **It's all**

I'm glad it's not serious, Dad.

Yes, son, **it's nothing** Use the skateboard. Show your brother how to skateboard. But do it here at home. Do it in the yard. So you both avoid an accident like your brother's.

Yes. **Thank you for the advice.**

At that Kevin hugs his brother and expresses his happiness that nothing bad has happened. John says to Kevin:

"Thank you, brother. **You always take care of** You always look out for me. You teach me how to skateboard."

I do it with a lot of love, John. **I always take care of** You're my little brother and I always look out for you. **I'll teach you how to skateboard** when you're better, okay? We'll do it here at home.

- Yeah, Kevin. We skateboard here at home.

- Thank you, John, for being my brother and my best friend.

John is getting better day by Kevin teaches John how to use the skateboard. John learns very quickly, with the help of Kevin and his father.

The years pass, and Kevin and John are Now, Kevin is 23 years old and John is 20. They are both **professional** Kevin and John train in the National Skateboard League. Their father teaches them

new **skating** Their mother is very proud of them. Before, she didn't like it when they skateboarded. Now she is happy when she sees them skateboarding.

Kevin and John **participate in local, regional, and national** The time Kevin and John devote to skateboarding brings them many victories. The two brothers win all the competitions. **They always get first and second place.** Kevin and John's house is full of trophies and medals. Kevin and John's experiences help their relationship to flourish. Their shared interest in the sport of skateboarding brings them closer together. And thanks to skateboarding and the love between these two brothers, John is now **Kevin's best**

Vocabulary list

list list list list list

list

list list list list

list

list list list list

list

list

list list list list

list

list list

list list

list list list list

list

list list list list list list list list

list list list list

list

list list list list list list

list list list list

list list

list

list

list list list list

list list list

list list

list

list list

list list list list list

list list

list list list

list list list

list list list

list list list list list list

list list list list list list

list list list list

list list list

list list list list

list list list list list

list list

list list list

list list list

list list list list list

list

list list list list list list

list list list list list list

list list list list

list list list list list

list

list list

list list

list list list list list

list list list list list list list

list list list

Geschichte 6: Ein Tag zu Hause

mein Name ist Tom. Ich bin 27 Jahre alt und dies ist **meine** Das ist es, was ich **jeden Tag zu Hause** tue. Ich **stehe** jeden Tag um 6:00 Uhr morgens Ich putze meine Zähne mit meiner Lieblingszahnpaste, Colgate. Danach wasche ich mir das Gesicht mit ein wenig Wasser. **Ich mag kaltes** wenn ich mir das Gesicht wasche. Das kalte Wasser weckt mich auf.

Dann gehe ich ins Wohnzimmer. Ich begrüße meine ganze Familie. Ich begrüße meinen Papa, meine Mama und meine Schwester. Immer wenn ich im Wohnzimmer bin, sage ich: **Morgen**, Und alle sagen: "Guten Morgen, Sohn! Sogar meine Schwester nennt mich Sohn.

Wenn ich meine Familie begrüße, gehe ich in Richtung Küche. Ich wache immer sehr hungrig auf. Also gehe ich in die Küche, öffne den Kühlschrank und nehme Milch, Butter, Schinken und Eier heraus. Ich nehme eine Gabel und schlage das **Ei** auf. Dann gebe ich das Ei auf einen Teller. Mit der gleichen Gabel rühre ich das Ei so lange, bis es **gleichmäßig** vermischt ist. Ich mag den Geruch des Eies nicht und ich mag es auch nicht, wenn es roh ist. **Danach** öffne ich die Schublade und ziehe eine Pfanne heraus. Ich nehme meine Lieblingsbratpfanne heraus, um Rührei zu machen. Ich mag diese Pfanne, weil sie nicht zulässt, dass das Ei kleben bleibt. Dann gebe ich einen halben Esslöffel Butter in die Pfanne. Danach gebe ich das Rührei hinein und zerkleinere den Schinken. Ich **mische** alles in der Bratpfanne, bis das Ei fertig ist. **Ich mag** mein Ei gut gebraten. Ich mag es nicht, wenn es roh ist.

Sobald das Ei **fertig** ist, lege ich es auf einen Teller. Ich nehme zwei Scheiben Brot aus der Tüte und lege sie auf den Teller. Ich schmiere ein wenig Butter auf das Brot. Ich mag **auch** Nutella Brot. Ich gieße etwas Milch in ein Glas; und das ist **mein** Das ist es, was ich jeden Morgen esse, wenn ich aufstehe. **Mein Vater sagt mir**

Tom! **Warum isst du nicht etwas**

Ich antworte immer: Wenn ihr etwas anderes kauft, dann esse ich etwas anderes!

Meine Eltern sagen mir immer solche Sachen. Sie sind sehr Nach dem Frühstück gehe ich zurück auf mein Zimmer. Ich dusche mich mit kaltem Wasser. Ich mag kaltes Wasser. Sobald ich fertig bin, ziehe ich meine Kleider an. Ich gehe hinunter in die Küche und helfe meinen Eltern dabei aufzuräumen.

Vor Mittag helfe ich meiner Schwester bei den Hausaufgaben. Meine Schwester heißt Selena. Sie ist 7 Jahre alt und besucht die Grundschule. Sie ist sehr klug. Sie zählt meinem Vater die Zahlen von 1 bis 100 auf. Sie macht bereits **mathematische** Berechnungen und sie liest gerne. **Ich bewundere sie Meine Schwester lernt sehr**

Sobald ich die Hausaufgaben mit **meiner Schwester** erledige, helfe ich meiner Mutter beim Putzen im Haus. Ich fegte das Haus mit dem Besen. Meine Mutter benutzt den Wischmopp, um den Boden zu putzen. Danach putze ich die Möbel, und sie putzt **die**

Nach der Reinigung des Hauses gehe ich in den **Garten** hinaus. Ich mähe den Rasen und ich beschneide die Bäume. Ich sammle die trockenen Blätter auf, die vom Baum fallen. Ich packe sie in einen schwarzen Beutel und werfe sie weg. Dann fege ich den Hof und gieße die Pflanzen und Blumen **meiner Mutter** mit dem Wasserschlauch. Meine Schwester kommt immer raus, wenn

ich die Pflanzen gieße. Sie mag es, mit dem Wasserschlauch nassgespritzt zu werden. Selena mag auch kaltes Wasser. Eines Tages **bin ich** die Pflanzen gießen. Meine Schwester kommt in den Garten und sagt:

Tom, Tom, hier bin **komm und hol**

Ich nehme den Schlauch und jage meiner Schwester hinterher.

Selena sagt: Mach mich nicht mit dem Schlauch nass.

Ich nehme den Schlauch. Ich öffne den Wasserhahn und mache meine Schwester komplett nass.

Ja, mach mich nass! Ich mag kaltes Wasser! Sagt Selena.

Meine Eltern merken, dass wir im Garten mit Wasser Sie kommen heraus und spielen auch mit Papa und Mama mögen auch kaltes Wasser. Ich denke, das liegt in der Familie.

Es ist schon mittags. **Wir sind alle** Mit den Schuhen und Socken voller Wasser. Nach einem spaßigen Morgen, gehen wir zurück ins Haus, um das Mittagessen vorzubereiten. Ich helfe meinen Eltern beim Mittagessen. Meine Mama macht das Fleisch, mein Papa den Reis und meine Schwester und ich den **Wir alle helfen immer bei etwas**

Nach einer Stunde **Kochen** ist das Mittagessen fertig. Wir alle haben unseren Teil gut erledigt. Mein Vater deckt den Tisch. Meine Mutter serviert das Essen. **Meine Schwester und ich servieren den** Diesmal ist der Saft Orangensaft. Das ist Selenas Meine Mutter mag Orangensaft kaum. Deshalb serviere ich ihr Erdbeersaft. Mein Vater begleitet sein Mittagessen mit Wein. Er mag Rotwein. Der Tisch ist gedeckt und wir setzen uns alle zum Essen. Alles ist sehr lecker, besonders Mamas Fleisch. Mein Vater sagt, dass Mama eine Expertin in der Küche ist. Er sagt, dass sie die Chefköchin des Hauses ist, weil sie so lecker kocht.

Wir haben alle schon Meine Mutter setzt sich auf das Sofa. Das Sofa steht im Wohnzimmer vor dem Fernseher. Meine Schwester leistet meine Mutter Gesellschaft beim Fernsehen. Sie sehen sich gerne die Seifenoper an. Mein Papa und ich waschen ab und **räumen** die Küche während sie sich ausruhen und fernsehen. Mein Papa bringt mir jeden Tag etwas Neues bei. Heute bringt er mir bei, wie man den neuen Staubsauger benutzt. Mein Vater hat einen neuen Staubsauger im Internet gekauft. Er kauft sehr gerne **online** ein.

Nachdem mein Papa und ich die Küche aufgeräumt haben, **setzen** wir uns zu meiner Mama und Selena ins Wohnzimmer. Wir legen uns alle auf das Sofa und **schlafen eine**

Am Nachmittag machen wir eine Autofahrt. Papa fährt das Auto immer. Mama hat Angst, wenn er auf der Autobahn weil es so viel Verkehr gibt. Papa fährt zum Supermarkt. Selena geht gerne in den Supermarkt, weil meine Eltern ihr alles kaufen. Sie mag Geschenke. **Immer wenn wir in den Supermarkt** schenkt Mama Selena etwas. Als wir ankommen, lassen wir das Auto auf dem Parkplatz stehen. Dann gehen wir in den Supermarkt und **kaufen** die Dinge, die wir brauchen. Wir sind bereits dabei, den Supermarkt zu verlassen. Wir sind mit dem Einkaufen fertig und es ist Zeit zu bezahlen. Heute sind wir an Kasse 5 dran. Die Kassiererin sieht wütend aus. Aber so sind alle Kassiererinnen. Mama macht die Bezahlung immer, und sie sagt:

Tom, ruf deinen Vater. Sag ihm, dass ich die EC-Karte nicht mitgebracht habe.

In Ordnung Ich rufe Papa.

Als mein Vater an der Kasse ankommt, sagt er zu meiner Mutter:

Hallo, Schatz. Was ist passiert?

Ich habe die Karte nicht. Hast du deine dabei?

Ja, ich habe sie Hier, bezahl mit dieser.

Herzlichen Du hast uns gerettet. Ich dachte daran, die Einkäufe hier zu lassen und nach Hause zurückzukehren, um Geld zu holen. Aber jetzt hat sich alles geklärt.

Ja, Liebes, jetzt hat sich alle geklärt. Bezahl hiermit.

Tom, Selena und ihre Väter kaufen im Supermarkt alles ein, was sie Toms Vater fährt das Auto nach Hause. Alle steigen aus dem Auto aus, und jeder nimmt sich eine Tasche. Sogar meine kleine Schwester hilft mit. Sie ist sehr **gut** Deshalb liebe ich sie so sehr.

Wir alle gehen ins Haus und organisieren die Sachen. Mein Vater holt die Sachen für das Abendessen heraus. Er sagt, er wird eine Peperoni Pizza machen. Meine Schwester hilft ihm, die Zutaten herauszuholen. Mama und ich räumen die restlichen Sachen weg.

Die Pizza ist 45 Minuten später fertig. Papa deckt wieder den Tisch, Mama serviert die Pizza und meine Schwester und ich servieren etwas dazu. Diesmal ist es kein frischer Saft. Dieses Mal ist es Cola. Papa mag Cola. Das ist **sein**

Nach dem Abendessen setzen wir uns alle aufs Sofa, um uns einen Film anzusehen. Meine Schwester schläft ein. Mein Vater bringt sie auf ihr Nach einer Weile werde ich schläfrig. **Ich verabschiede mich** von meinen Eltern und sage ihnen:

Gute Nacht, Mama und Papa. Genießt den Film.

Gute Nacht, Sohn. **Ruh dich** Denk daran, das Fenster zu schließen.

Ja. Ich schließe das Fenster immer.

Schlaft gut.

Nach einer Weile gehen Mama und Papa auf ihr **Nach einem langen Tag gehen wir alle nach oben und** Nach einem Tag zu Hause.

Story 6: A Day at Home

Hello, my name is Tom. I am 27 years old and this is **my** This is what I do **every day at I get up at 6:00 in the morning** every day. I brush my teeth with my favorite toothpaste, Colgate. Then I wash my face with some water. **I like cold water** when I wash my face. That cold water wakes me up.

Then I go to the living room. I greet my whole family. I greet my dad, my mum, and my sister. Whenever I'm in the living room, I say: **morning**, And everyone says, "Good morning, son! Even my sister calls me son.

When I greet my family, I go to the kitchen. I always wake up very hungry. So I go to the kitchen, open the fridge, and take out milk, butter, ham, and eggs. I take a fork and break the Then I put the egg on a dish. With the same fork, I scramble the egg until it is **evenly** mixed. I don't like the smell of the egg and I don't like it when it's raw. **Then** I open the drawer and pull out a frying pan. I take out my favorite frying pan to make scrambled eggs. I like this pan because it doesn't allow the egg to stick. Then I put a half tablespoon of butter in the pan. After that, I put the scrambled egg in and chop up the ham. **I mix everything in the frying pan** until the egg is ready. **I like my egg to be well** I don't like it when it's raw.

As soon as the egg is I put it on a dish. I take two slices of bread from the bag and put them on the dish. I put a little butter on the bread. I **also** like Nutella bread. I pour some milk in a glass, and that's **my** That's what I eat every morning when I get up. **My father always tells**

Tom! **Why don't you eat something**

I always answer: If you buy something else, then I'll eat something else!

My parents always say things like that to me. They are very After breakfast, I go back to my room. I take a shower with cold water. I like cold water. As soon as I'm done, I put on my clothes. I go down to the kitchen and help my parents to clean up.

Before noon, I help my sister with her homework. My sister's name is Selena. She is 7 years old and goes to primary school. She is very clever. She counts the numbers from 1 to 100 for my father. She already does **mathematical calculations** and she likes to read. **I admire her very much. My sister learns very quickly.**

When I finish my homework with **my** I help my mother in cleaning the house. I sweep the house with the broom. My mother uses the mop to clean the floor. After that, I clean the furniture and she cleans **the**

After cleaning the house, I go out to **the** I mow the lawn and I prune the trees. I pick up the dry leaves that fall from the tree. I put them in a black bag and throw them away. Then I sweep the yard and water **my** plants and flowers with the water hose. My sister always comes out when I water the plants. She likes to be splashed wet with a water hose. Selena also likes cold water. One day, **while I am watering the** my sister comes into the garden and says:

Tom, Tom, here I am, **come and get**

I take the hose and chase after my sister.

Selena says: Don't get me wet with the hose.

I take the hose. I open the tap and get my sister completely wet.

"Yes, get me wet! I like cold water!" says Selena.

My parents notice that we are **playing** with water in the garden. They come out and play with **us** too. Dad and Mum also like cold water. I think it runs in the family.

It's already noon. **We are all** With our shoes and socks full of water. After a funny morning, we go back to the house to prepare lunch. I help my parents with lunch. My mum makes the meat, my dad makes the rice, and my sister and I make the **salad**. **We all always help with**

After an hour of lunch is ready. We have all done our part well. My father sets the table. My mother serves the food. **My sister and I serve the** This time the juice is orange juice. It is Selena's **favorite** My mother hardly likes orange juice. So I serve her strawberry juice. My father accompanies his lunch with wine. He likes red wine. The table is set and we all sit down to eat. Everything is very tasty, especially for Mum's meat. My father says that mum is an expert in the kitchen. He says that she is the chef of the house because she cooks so deliciously.

We have all finished My mother sits down on the sofa. The sofa is in the living room in front of the TV. My sister joins my mother in watching TV. They like to watch soap operas. My dad and I wash dishes and **clean up the kitchen** while they rest and watch TV. My dad teaches me something new every day. Today he is teaching me how to use the new Hoover. My dad bought a new Hoover from the internet. **He likes to shop online a lot.**

After my dad and I have cleaned up the kitchen, **we sit down with my mum and Selena in the living** We all lie down on the sofa and **sleep for a**

In the afternoon we go for a drive. Dad always drives the car. Mum is scared when he **drives** on the motorway because there is so much traffic. Dad drives to the supermarket. Selena likes going

to the supermarket because my parents buy her everything. She likes presents. **Always when we go to the** Mum gives Selena something. When we arrive, we leave the car in the parking space. Then we go to the supermarket and **buy** the things we need. We are already leaving the supermarket. We have finished shopping and it is time to pay. Today it's our turn at checkout 5. The cashier looks angry. But all cashiers are like that. Mum always pays, and she says:

Tom, call your father. Tell him I didn't bring the debit card.

All right I'll call dad.

When my father arrives at the checkout, he says to my mother:

Hello, darling. What happened?

I don't have the card. Did you bring yours?

Yes, I have it Here, pay with this.

Thank you very You saved us. I was thinking of leaving the groceries here and returning home for money. But it's all worked out now.

Yes, dear, it's all settled now. Pay with this.

Tom, Selen, and their father buy everything they **need** at the supermarket. Tom's father drives the car home. They all get out of the car and each takes a bag. Even my little sister helps out. She is very **well** That's why I love her so much.

We all go inside the house and organize things. My father gets out the things for dinner. He says he is going to make a pepperoni pizza. My sister helps him get the ingredients out. Mum and I put the rest of the stuff away.

The pizza is ready 45 minutes later. Dad sets the table again, Mum serves the pizza, and my sister and I serve something with it. This time it's not fresh juice. This time it's cola. Dad likes cola. It's **his favorite**

After dinner, we all sit down on the sofa to watch a film. My sister falls asleep. My father takes her to her room. After a while, I get sleepy. I say goodbye to my parents and tell them:

Good night, Mum and Dad. Enjoy the film.

Good night, son. Get some rest. Remember to close the window.

Yes. I always close the window.

Sleep tight.

After a while, Mum and Dad go to their room. After a long day, we all go upstairs to sleep. After a day at home.

Vocabulary list

list

list

list list list list

list list list list list list

list list list

list list list

list

list

list

list list list list list

list list list list list list list

list

list

list list

list list list list list

list list list list list list

list

list

list list list list list

list list list list list

list list

list list

list

list list list list

list list list list list list

list list list list

list

list

list list list list

list

list list list list list

list

list list list list list list list

list

list list list list

list list list

list list list list list

list list list list list list list list list list

list list list list

list

list list list list list list list

list

list list list

list list list list list

list list list list

list

list list

list list

list

list list list

list list list

list list list list list list list list list list

Geschichte 7: Vater mit 40 Jahren

Mein Name ist Ich bin 38 Jahre alt. **Ich bin mit meiner Frau Cris glücklich** Ich kenne Cris seit meiner Kindheit. Cris' Vater **arbeitet** seit über 15 Jahren mit meiner Mutter zusammen. Wir sind zusammen in der gleichen Nachbarschaft aufgewachsen. Cris kennt mein ganzes Leben, und ich kenne ihres. Man könnte sagen, dass wir schon seit immer zusammen sind. Seit wir Vernunft und Verstand

Was mir an Cris am besten gefällt, ist, dass sie sehr nobel ist. **Sie ist eine wunderschöne** Sie ist solidarisch. Sie hilft anderen gerne und kümmert sich um jeden. Sie ist liebevoll und sehr intelligent. Schon als kleines Mädchen sticht sie in den Klassen der **Grundschule** und Oberstufe hervor. Jetzt ist sie eine der Besten in ihrem Beruf. Cris arbeitet als Webmaster in einem Unternehmen. Das in dem Cris arbeitet, ist in der Energieberatung tätig. Cris ist sehr pünktlich, aufmerksam und ordentlich. Sie ist sehr engagiert in ihrer Arbeit. Sie weiß, wie sie die **Zeit** zwischen ihrer Arbeit und ihrem **Privatleben** aufzuteilen und zu **verwalten** hat.

Im Gegensatz dazu bin ich etwas zerstreuter. **Ich bin gerne** Ich bin auch gut in der Grundschule, aber nicht so gut wie Cris. Sie übertrifft mich immer in Allem. Deshalb **bewundere** ich sie so sehr. Ich bin sehr stolz auf sie. Auf die großartige Frau, Persönlichkeit und Ehefrau, die ich habe. Die beste Entscheidung meines Lebens war es, Cris zu heiraten.

Ich erinnere mich an den Tag, an dem ich Cris den Antrag machte. Ich erinnere mich daran, als ob es heute wäre. Wir sind

den ganzen Morgen am Strand **spazieren** gegangen. Wir mieteten ein Segelboot und fuhren weit weg. Auf dem Segelboot waren der Kapitän, Cris und ich. Nur wir drei, sonst niemand. Als wir am Ort des Antrags ankamen, sagte ich ihr:

Cris, danke für alles. Danke, dass du in meinem Leben bist.

Was redest du da, David? **Stimmt etwas**

Nein, es ist alles in Ordnung. Ich möchte dir einfach für all das danken, was du für mich tust. Dank dir bin ich ein besserer Mensch, ein besserer Mann. Du veränderst mein Leben vollkommen.

Warum erzählst du mir das alles jetzt? **Ich verstehe gar**

Cris, ich sage dir das deswegen: **Willst du meine Frau**

Ich ging auf dem Boot in die Knie. Ich nahm den Ring aus meiner Tasche. Als Cris sah, was ich tat, schloss sie ihren Mund. Ich stellte ihr die **Frage** - Willst du meine Frau werden? Und sie antwortete: Ja, natürlich will ich! Da wurde mir klar, dass sie es wert ist. Dass sie **eine treue Frau** und der **Liebe** würdig ist. Cris hat in diesem Leben alles verdient. Ich steckte Cris den Ring an. Sie gab mir einen Kuss, den ich nie mehr vergessen werde. Wir umarmten und wir **küssten** uns. Der Kapitän des Schiffes sah uns an und sagte: **Glückwunsch** an die Verlobten. Guter Wind und gute See".

Wir kehrten in die Bucht zurück und feierten an diesem Abend. Wir tranken **Champagner** und tanzten allein am Strand. In diesem Moment sagte ich zu Cris:

Du bist sehr glücklich, nicht

Ja! Dies ist einer der besten Tage **meines**

Und meiner auch. - antwortete ich Cris. Sie nahm meine Hand. Sie sah mir in die Augen und sagte:

Du bist der Mann meiner

Dieser letzte Satz schockierte mich. Cris hatte mir noch nie etwas Ähnliches gesagt, aber an diesem Tag sagte sie es. Wir lachten beide und hatten viel Spaß an diesem Abend.

Zwei Jahre später leben Cris und ich allein. Wir **kauften** ein Haus in der Stadt White Water. Sie hat einen tollen **Job** und arbeitet von zu Hause aus. **Ich leite** unser Unternehmen. 1 Jahr nach unserer Heirat gründeten wir beide ein Unternehmen. Das Unternehmen ist ein Das Restaurant heißt Arrecife.

Der Dezember kommt und ich sage Cris, dass wir auf Reise gehen. Sie möchte immer auf die Malediven gehen. Das ist ihr Traum und ich erfülle ihn. 15 Tage später komme ich mit zwei Flugtickets in der Hand nach Hause. Cris weiß immer noch nichts von der Reise. Ich **bestätige** ihr nichts. Cris sieht mich und fragt:

Was hast du in der

Nichts, Liebes, nur ein paar Papiere.

Papiere? Und was sind das für

Das sind die Flugtickets für die Malediven!

Was! Wirklich? Tom, veräppelst du mich?

Nein Cris, schau. Sie sind echt! Willkommen an Bord.

Vielen Dank, mein

Das und noch viel mehr hast du dir

Cris kann es nicht glauben. Sie läuft in meine Arme. Sie sieht mir in die Augen und sagt: - Ich liebe dich so sehr. Danke dafür, dass du mich glücklich machst.

Die Zeit vergeht. Cris und ich steigen in das **Flugzeug** auf die Malediven. Unser Lieblingsziel. Die Reise auf die Malediven ist ziemlich lang. Die Flugzeit beträgt etwa 18 Stunden. Aber es ist es wert, diese **Landschaft** aus dem Flugzeug zu sehen. Cris bewundert das Blau des Meeres. Ich konzentriere mich auf das kristallklare **Wasser des**

Wir kommen im Hotel an und Cris glaubt, sie sei in einem Sie hat noch immer nicht verarbeitet, dass sie auf den Malediven ist. Wir erreichen das Hotel. Wir beide lassen unsere Sachen im Zimmer und machen einen Spaziergang in der Gegend. Wir **gehen** zum Strand, wir **baden** und genießen die Reise. Wir lernen verschiedene Orte kennen. Die Landschaft ist wunderschön. Die Menschen sind sehr freundlich. Cris liebt **die Kultur und die Freundlichkeit** der Menschen. Cris will auf den Malediven bleiben, aber wir müssen nach Hause zurückkehren. **Im Allgemeinen** ist der **Ausflug** besser als wir dachten.

Nach 20 langen Urlaubstagen sind Cris und ich wieder zurück zu Hause. Wir kehren zu unserer Routine zurück. Cris nimmt ihre Arbeit von zu Hause aus wieder auf. Ich arbeite wieder für das Unternehmen.

In den letzten Tagen habe ich das Gefühl, dass sich Cris ein wenig seltsam benimmt. Ihre körperliche Erscheinung verändert sich. Besonders ihr Gesicht. Cris isst mehr als sonst. Sie hat ein Verlangen nach Dingen, die sie normalerweise nicht isst. Ich habe das dass Cris schwanger ist.

An einem Tag wie heute sage ich zu Cris.

Meine Liebste. **Geht es dir**

Ja, Tom. **Mir geht es** Es ist nur, dass ich mich in letzter Zeit sehr unwohl fühle. Und ich habe nach Dingen Verlangen, die ich nie esse.

Das sehe ich Cris. Ist es möglich, dass du schwanger bist?

Was sagst du? **Das glaube ich**

Ja, Cris. **Denk** dass unser Urlaub lang war.

Hahaha. Ja! Soll ich den Test machen?

Ja. Ich begleite dich.

Nach dem **Gespräch** gehen Cris und ich zum Arzt. Ich bin ein bisschen nervös. In meinem Alter habe ich nie daran gedacht, Vater zu werden. Sie hat **auch nicht** daran gedacht, **Mutter zu** Cris spricht mit dem **Arzt** und er sagt ihr, dass sie tatsächlich schwanger ist. Der Arzt sagt Cris, dass sie ein Kind Cris ist **etwa** 23 Tage schwanger. Als sie herauskommt und mir die Nachricht überbringt, breche ich fast in **Freudentränen** aus. Ich dachte nie daran, Papa zu werden. Dies sind **ausgezeichnete** Cris erzählt ihren Eltern, dass sie Großeltern werden. Ich sage meinen Eltern, dass auch sie Großeltern werden. Cris und ich **erhalten** Glückwünsche von all unseren Freunden und Familienangehörigen. Schließlich **gibt es nichts** als **mit 40 Jahren Vater zu**

Story 7: Father at 40 years

My name is David. I am 38 years old. **I am happily married to my wife** I have known Cris since I was a child. Cris' father has **worked** with my mother for over 15 years. We grew up together in the same neighborhood. Cris knows my whole life and I know hers. You could say we have been together forever. Ever **since we had sense and**

What I like most about Cris is that she is very classy. **She is a beautiful** She has a sense of solidarity. She likes to help others and takes care of everyone. She is kind and very intelligent. Even as a little girl, she stands out in her **primary** and high **school** classes. Now she is one of the best in her profession. Cris works as a webmaster in a company. The **company** where Cris works is in energy consulting. Cris is very punctual, attentive, and neat. She is very committed to her work. **She knows how to divide and manage time between her work and her private**

In contrast, I'm a bit more absent-minded. **I like being at** I'm also good at primary school, but not as good as Cris. She always surpasses me in everything. That's why I **admire** her so much. I am very proud of her. Of the great woman, personality, and wife that I have. The best decision of my life was choosing to marry Cris.

I remember the day I proposed to Cris. I remember it as if it was today. We **walked** on the beach all morning. We hired a sailboat and went far away. On the sailboat was the captain, Cris, and me. Just the three of us, no one else. When we arrived at the place of the proposal, I said to her:

Cris, thank you for everything. Thank you for being in my life.

What are you talking about, **Is something**

No, there's nothing wrong. I just want to thank you for all that you do for me. Thanks to you, I'm a better person, a better man. You're changing my life completely.

Why are you telling me all this now? **I don't understand anything.**

Cris, I'm telling you this **Do you accept to marry**

I got down on my knees on the boat. I took the ring out of my pocket. When Cris saw what I was doing, she closed her mouth. I asked her the **question** - will you be my wife? And she replied - Yes, of course, I will! That's when I realized that she was worth it. **That she is a faithful wife and worthy of** Cris deserved everything in this life. I put the ring on Cris's finger. She gave me a kiss that I will never forget.

We hugged and **kissed** each other. The captain of the ship looked at us and said: to the engaged couple. Good wind and good sea".

We returned to the bay and celebrated that evening. We drank **champagne** and danced alone on the beach. At that moment I said to Cris:

You are very happy, aren't you?

Yes! This is one of the best days of **my**

"And mine too." - I replied to Cris. She took my hand. She looked me in the eyes and said:

You are the man of my dreams.

This last sentence shocked me. Cris had never said anything like that to me before, but that day she said it. We both laughed and had a lot of fun that night.

Two years later, Cris and I live alone. We **bought** a house in the town of White Water. She has a great **job** and works from home. I **run** our business. 1 year after we got married, we both started a business. The business is a **fish** The restaurant is called Arrecife.

December comes and I told Cris that we are going on a trip. She always wants to go to the Maldives. That is her dream and I fulfill it. 15 days later I come home with two flight tickets in my hand. Cris still knows nothing about the trip. I didn't **confirm** anything to her. Cris saw me and asked:

What's in your

Nothing, dear, just some papers.

Papers? And what are these

They're plane tickets to the Maldives!

What! Really? Tom, are you kidding me?

No Cris, look. They're real! Welcome aboard.

Thank you, my love!

You deserve this and much more!

Cris can't believe it. She runs into my arms. She looks me in the eyes and says: - I love you so much. Thank you for making me happy.

Time passes. Cris and I get on the **plane** to the Maldives. Our favorite destination. The journey to the Maldives is quite long. The flight time is about 18 hours but it is worth it to see this **landscape** from the plane. Cris admires the blue of the sea. I focus on **the crystal clear waters of the**

We arrive at the hotel and Cris thinks she is in a She still hasn't come to terms with the fact that she is in the Maldives. We reach the hotel. We both leave our things in the room and

take a walk around the area. **We go to the we swim and enjoy the** We get to know about different places. The landscape is beautiful. The people are very friendly. Cris loves **the culture and the friendliness** of the people. Cris wants to stay in the Maldives, but we have to go back home. **In the trip** is better than we thought.

After 20 long days of holiday, Cris and I are back home. We return to our routine. Cris resumes her work from home. I go back to work for the company.

In the last few I feel that Cris is behaving a little strangely. Her physical appearance is changing. Especially her face. Cris is eating more than usual. She has cravings for things she doesn't normally eat. I have a **feeling** that Cris is pregnant.

On a day like today, I said to Cris.

My love. **Are you all**

Yes, Tom. **I'm** It's just that I've been feeling very unwell lately. And I've been craving things I never eat.

I can see that, Cris. Is it possible you're pregnant?

What are you saying? **I don't think**

Yes, Cris. **Remember** that our holiday was long.

Hahaha. Yes! Shall I take the test?

Yes. I'll go with you.

After the Cris and I went to the doctor. I'm a bit nervous. At my age, I never thought about becoming a father. She **hasn't** thought about **becoming a mother** Cris talks to the **doctor** and he tells her that she is indeed pregnant. The doctor tells Cris that she is **expecting a** Cris is **about** 23 days pregnant. When she comes out and tells me the news, I almost burst into **tears of** I never thought of being a dad. This is **excellent** Cris tells her parents that they are going to be grandparents. I tell my parents

that they too are going to be grandparents. Cris and I **received** congratulations from all our friends and family. After all, **there is nothing better** than **being a father at**

Vocabulary list

list list list list

list list list list list list list list

list

list list list list

list list list list list

list

list

list list list list list list list list list list

list list list list list

list

list list

list

list list list

list list list list

list list list list list list

list

list list list list list list

list

list

list

list list list list list list

list list

list list list list list list

list

list

list

list list

list

list

list

list list list list

list list list list list list

list

list

list list list list list list

list list list list list

list

list list list

list list list list

list list list list list

list list

list

list

list list list list list

list

list list list list

list list

list list list list

list

list

list

list list list

list

list list

list

list list list

list list

list

list list list list

list list list list list

Geschichte 8: Carol und ihre magische Stimme

Lorenzo und Keyla sind **die Eltern von** Carol ist ein 12-jähriges Mädchen. Ihre Eltern bewundern sie, denn Carol singt, seit sie 8 Jahre alt ist. Sie hat eine **magische** Stimme, eine einzigartige Stimme. Lorenzo und Keyla bemerken die Stimme von Carol, als sie 6 Jahre alt ist. Eines Tages **steht** Lorenzo **früh morgens** Als er ins Wohnzimmer hinausgeht, hört er ein Geräusch. Der Klang eines weinenden, kleinen Mädchens. Lorenzo ruft sofort nach Keyla und sagt ihr, sie solle nachsehen, was mit Carol los ist. **Sie** dass Carol etwas passiert ist. Also geht Keyla in Carols Zimmer, um zu sehen, ob mit ihr etwas nicht stimmt. Aber oh, Überraschung! Keyla merkt, dass Carol nicht Sie singt.

Carols Mutter **ist beeindruckt, als sie die wohlklingende Stimme** ihrer Tochter Carol singt das Lied "Die Küken sagen: "Piep, piep, piep..." Und sie tut dies auf eine **sensationelle** Art und Weise. Keyla bleibt der Mund offen stehen und sie ruft nach Lorenzo:

Lorenzo, Lorenzo!

Was ist los, Stimmt mit Carol etwas nicht?

Komm hoch, komm hoch! Das musst du dir anschauen und anhören.

Ich komme sofort hoch, Keyla.

Sieh mal, Carol weint nicht. **Sie** Hör nur auf ihre Stimme. Sie ist großartig!

Oh, mein Ist das die Stimme unserer Tochter?

So ist es. **Sie hat eine große Zukunft vor sich.**

Von diesem Tag an erkennen Keyla und Lorenzo, welch ein Talent ihre Tochter hat. Als Carol 8 Jahre alt wird, bringen ihre

Eltern sie auf eine Kunstschule. Sie bringen Carol in die beste Akademie der Stadt. Die **Akademie** heißt "Bright in the Light Academy". Auf Englisch abgekürzt, BLA.

Carol steht jeden Tag früh auf. Vor ihrem Gesangsunterricht probt sie eine Stunde lang zu Hause. Sie kommt immer **gestimmt** in ihre Gesangsklasse. Das ist Carols Ihre Mutter lässt Carol vor dem Unterricht ihre Stimmbänder stimmen.

Als Carols Eltern sie **am ersten Tag** zum Unterricht mitnehmen, ist ihre **Lehrerin** überrascht. Carols Lehrerin, Susy, sagt, sie habe noch nie eine Stimme wie die von Carol gehört. Carol ist sehr jung, um diese melodiose Stimme zu haben. Susy empfiehlt Keyla und Lorenzo, Carol auf eine **fortgeschrittenere** Akademie zu bringen. Auf diese Weise entwickelt Carol ihr volles Potenzial im Gesang. Carols Eltern schreiben sie in einer Akademie namens „Bee Academy“ ein.

Carol lernt an der „Bee Academy“ einen Freund kennen. Sein Name ist Ron. Ron hat die gleiche Gabe wie Carol. Sie sind beide mit einer einzigartigen, wohlklingenden **Stimme** geboren. Ihre Eltern **helfen** ihnen dabei, sie zu entwickeln und sie wollen das Beste für sie. Aus diesem Grund schreiben die Eltern von Ron und Carol sie in der besten Kunstakademie ein. An der „Bee Academy“.

Während des Gesangsunterrichts **fragt** Ron Carol.

Carol, wie bist du auf die“ Bee Academy“ gekommen?

Hallo, Ron. **Meine Eltern sagen, dass ich, seit ich klein bin, singe.** Meine Mutter erzählt mir, dass mein Vater einmal ein kleines Mädchen weinen hörte. Er sagte meiner Mutter, sie solle in mein Zimmer gehen, um zu sehen, ob ich weine. Als meine Mutter in mein Zimmer kam, merkte sie, dass ich nicht weinte.

Sie sagte, sie sah mich **singen** und war von meiner Stimme beeindruckt.

Wow! Ist das dein Ernst?

Ja, es ist wahr.

Ja. Als ich dich zum ersten Mal singen hörte, gefiel mir deine Stimme sehr. Eines Tages, wenn wir **älter** sind, können wir zusammen singen.

In Ordnung.

Ron lauscht der **Geschichte** von Carol. Ron mag es, wie Carol singt, aber er liegt nicht weit zurück. Auch Ron hat eine wohlklingende Stimme. Deshalb sagt Carol ihm:

Jetzt bist du dran, Ron. **Erzähl mir. Wie hast du Singen**

Mein Vater sagt, er sang mir etwas vor, als ich im Bauch meiner Mutter war.

Meine Eltern haben das nicht getan.

Ja, wirklich. Mein Vater sagt, dass das der **Grund** ist, weshalb ich diese Gabe habe.

Wenn ich mal eine Tochter habe, werde ich ihrem Vater sagen, er soll ihr etwas vorsingen. Damit sie auch so singt **wie**

Hahahaha. **Sag das** Carol. Das sind Sachen für Erwachsene.

Ist schon gut. Vergiss, dass ich es gesagt habe.

Nach dem **Gespräch** kehren Carol und Ron zum Gesangsunterricht zurück. Ihre Lehrerin bringt ihnen andere Gesangstechniken bei. Sie sind beide sehr gute Ron mag die Oper. Carol mag lyrischen Gesang. Beide haben eine **große Zukunft** vor sich.

Die Lehrerin erzählt den Eltern von Carol und Ron, dass am 5. Dezember ein Konzert stattfindet. Die Lehrerin sagt, dass dies eine **Gelegenheit** ist, damit alle erfahren, wer Ron und Carol sind. Das ist ihre Eintrittskarte zum Ruhm. Hier geht der Traum von Ron

und Carol in Erfüllung. **Sie wollen große Sänger** Sie wollen Ruhm und sie haben ihn mit ihrer Stimme.

Am 1. Dezember **ruft** die Lehrerin die Eltern von Ron und Carol Sie sagt ihnen, Ron und Carol **zur letzten Probe** vor dem **Konzert** in die Akademie zu bringen. Es ist so weit. Ron und Carol sind in der Akademie. Die Lehrerin ruft sie in den Hauptraum. Sie gehen beide hinein, gehen in Stellung und warten auf Als die Lehrerin das Signal gibt, singen beide gleichzeitig. Ron und Carol halten Händchen. Die beiden Kinder singen, als ob sie eine Stimme hätten. Ihre Eltern sind beeindruckt. Die Lehrerin glaubt es nicht. Als Ron und Carol mit ihrer Probe fertig sind, kommt Ron aus dem Takt und verliert den Rhythmus **des** Ron leidet an einer Zerrung seiner Stimmbänder. Seine Eltern machen sich Sorgen und schauen, was mit ihm los ist. Es scheint, dass Ron bei der Veranstaltung nicht singen kann. Er **muss** sich 20 Tage lang ausruhen.

Der Tag des Konzerts ist da. Das ganze Publikum ist auf diejenigen, die singen, Fünf **Kinder** kommen heraus und singen. Die **Letzte** auf der Liste ist Carol. Carol betritt die Bühne. Carols Lehrerin gibt ihr das Signal und Carol macht sich bereit. **Die Musik** aber Carol **fängt** nicht **an** zu singen. Die Nervosität überkommt sie. Ein 12-jähriges Mädchen, allein auf der Bühne. Mit einem Publikum von über 1000 Menschen, die ihr zuschauten. **Carol schaut ihren Vater nervös** Lorenzo betritt die Bühne. Er nimmt die Hand seiner Tochter und sie singen beide. Carol gewinnt **Selbstbewusstsein** und singt allein. Ihr Vater hilft ihr, Selbstvertrauen zu gewinnen. Sie konzentriert sich und bringt ihre Stimme **voll** zur Geltung. Carol singt wie ein Stern. Das Publikum steht auf und applaudiert. Ihre Mutter weint vor Rührung. Carols Lehrerin ist stolz und alle platzen vor Freude. **Das Publikum ist überrascht** und Carol beendet ihren Gesang. Am Ende

applaudieren alle mehr als zwei Minuten lang. Ihre Eltern gehen auf die Bühne, um ihr zu gratulieren. Die Jury fällt das Urteil und entscheidet, **dass Carol die Gewinnerin des Gesangswettbewerbs**. All die Anstrengungen und **Opfer** von Carol **sind es wert**. Deshalb sagen alle, dass **Carol eine magische Stimme**

Story 8: Carol and her Magical Voice

Lorenzo and Keyla are **Carol's** Carol is a 12-year-old girl. Her parents admire her because Carol has been singing since she was 8 years old. She has a **magical** voice, a unique voice. Lorenzo and Keyla notice Carol's voice when she is 6 years old. One day Lorenzo **gets up early in the** As he goes out into the living room, he hears a noise. The sound of a little girl crying. Lorenzo immediately calls for Keyla and tells her to go and see what is wrong with Carol. **They think** something has happened to Carol. So Keyla goes to Carol's room to see if something is wrong with her. But oh, surprise! Keyla notices that Carol isn't She sings.

Carol's mother **is impressed when she hears** her daughter's **melodious** Carol sings the song "The chicks say: "Beep, beep, beep...". And she does it **in a sensational** Kayla's mouth is left open and she calls out for Lorenzo:

Lorenzo, Lorenzo!

What's wrong, Is there something wrong with Carol?

Come here, come here! You've got to look at this and listen to it.

I'll be right there, Keyla.

Look, Carol's not crying. **She's** Just listen to her voice. She's great!

my Is that our daughter's voice?

It is. **She has a great future ahead of her.**

From that day on, Keyla and Lorenzo realize what a talent their daughter has. When Carol turns 8, her parents take her to an art school. They take Carol to the best academy in town. The

academy is called "Bright in the Light Academy". Abbreviated in English, BLA.

Carol gets up early every day. She rehearses at home for an hour before her singing lessons. She always comes to her singing class **in** This is Carol's Her mother makes Carol tune her vocal cords before class.

When Carol's parents take her to class **on the first** her **teacher** is surprised. Carol's teacher, Susy, says she has never heard a voice like Carol's before. Carol is very young to have that melodious voice. Susy recommends that Keyla and Lorenzo take Carol to a **more advanced** academy. This way Carol develops her full potential in singing. Carol's parents enroll her in an academy called "Bee Academy".

Carol meets a friend at the "Bee Academy". His name is Ron. Ron has the same gift as Carol. They were both born with a unique, melodious **Their parents help them** develop it and they want the best for them. For this reason, Ron and Carol's parents enroll them in the best art academy. At the "Bee Academy".

During singing lessons, Ron **asks** Carol.

Carol, how did you get into the Bee Academy?

Hello, Ron. **My parents say that I have been singing since I was** My mother tells me that my father once heard a little girl crying. He told my mother to go into my room to see if I was crying. When my mother came into my room, she noticed that I was not crying. She said she saw me **singing** and was impressed by my voice.

Wow! Are you serious?

Yeah, it's true.

Yeah. The first time I heard you sing, I really liked your voice. One day, **when we're** we can sing together.

All right.

Ron listens to Carol's Ron likes the way Carol sings, but he is not far behind. Ron also has a melodious voice. That's why Carol tells him:

Now it's your turn, Ron. **Tell me. How did you learn to sing?**

My father says he sang to me when I was in my mother's womb.

My parents didn't do that.

Yes, really. My father says that that's the **reason** I have this gift.

If I ever have a daughter, I will tell her father to sing to her. So that she will sing **like**

Hahahaha. **Don't say** Carol. That's adult stuff.

It's all right. Forget I said it.

After the Carol and Ron return to singing lessons. Their teacher teaches them other singing techniques. They are both very good Ron likes opera. Carol likes lyrical singing. Both **have a great future ahead of them.**

The teacher tells Carol and Ron's parents that there is a concert on 5 December. The teacher says that this is an **opportunity** for everyone to know who Ron and Carol are. This is their ticket to fame. This is where Ron and Carol's dream comes true. **They want to be great** They want fame and they have it with their voice.

On 1 December, the teacher **calls** Ron and Carol's parents. She tells them to bring Ron and Carol to the academy **for the last rehearsal** before the The time has come. Ron and Carol are at the academy. The teacher calls them into the main room. They both go in, get into position and **wait for** When the teacher gives the signal, they both sing at the same time. Ron and Carol hold

hands. The two children sing as if they have a single voice. Their parents are impressed. The teacher doesn't believe it. When Ron and Carol finish their rehearsal, Ron gets out of time and loses the rhythm **of the** Ron suffers a strain in his vocal cords. His parents are worried and are looking to see what is wrong with him. It seems that Ron will not be able to sing at the event. **He must rest for 20**

The day of the concert is here. **The whole audience is eager to see those who** Five **children** come out and sing. **The last one on the list** is Carol. Carol enters the stage. Carol's teacher gives her the signal and Carol gets ready. **The music** but **Carol doesn't start** Nervousness overcomes her. A 12-year-old girl, alone on stage. With an audience of over 1000 people watching her. **Carol looks nervously at her** Lorenzo walks onto the stage. He takes his daughter's hand and they both sing. **Carol gains confidence** and sings alone. Her father helps her gain confidence. She concentrates and **brings out her voice to the** Carol sings like a star. The audience stands up and applauds. Her mother cries out of emotion. Carol's teacher is proud and everyone bursts with joy. **The audience is surprised** and Carol finishes her singing. In the end, everyone **applauds** for more than two minutes. Her parents go on stage to congratulate her. The jury passes judgment and decides **that Carol is the winner of the singing All of Carol's efforts and sacrifices are worth** That's why everyone says **Carol has a magical voice.**

Vocabulary list

list list

list

list list list list list list

list

list

list list list list list list list

list list list list

list list list

list list

list list

list list list list list list list list

list

list list

list

list list list list

list

list

list

list list

list

list list list list list list list list list list list

list

list list

list

list list list list list list list list

list

list

list list

list list list

list list

list

list list list list list

list

list list list list list list

list

list list list list

list

list list

list list list

list list list list

list list list list list list list list

list

list list list list

list list list

list list

list list list list list list

list list

list list list list list list

list list list list

list

list list list list list list list list list

list list list list list list list

list list list list list

Geschichte 9: Heimarbeit

Glen ist Glen erfindet und kreiert **gerne** neue Dinge. Glen ist Grafikdesigner. Er ist 32 Jahre alt und arbeitet von zu Hause aus. Glen mag keine Büroarbeit. Er zieht es vor, vor seinem Computer zu Glen entwirft Designs, Logos und Plakate. Er ist in allem, was er tut, sehr gut.

Glen **beginnt** für ein **Marketingunternehmen** zu arbeiten. Das Unternehmen heißt „Creative Studio“. Glen arbeitet in dieser Firma, seit er 26 Jahre alt ist. Dort lernt er eine Menge Dinge, die mit Grafikdesign in Zusammenhang stehen. Dank dieser Firma wird Glen zu einem **Experten** auf seinem Gebiet. Die komplizierte **Arbeit** wird Glen überlassen. Der Entwurf von Plakaten für **große** Unternehmen, der Neu-Entwurf für Industrie-Logos und die Werbung für **wichtige Zeitschriften** seiner Glen sieht sich durch all diese Arbeit herausgefordert. Das sind die nicht jeder erledigen kann. Man muss eine sehr **erfahrene** Person sein, um die Arbeit zu erledigen, die Glen in diesem Unternehmen leistet.

Er arbeitet etwa 6 Jahre lang für „Creative Studio“. Glen hat **genug** Erfahrung und verlässt dieses Unternehmen. Sein Chef bittet ihn, nicht zu gehen, aber Glen beschließt, dass er dennoch geht. Er sagt, es sei an der Zeit, **sich unabhängig** zu Glen steuert viel für die Firma „Creative Studio“ bei, aber **er möchte etwas Eigenes**. Deshalb beschließt er, seine eigene Firma zu gründen. Glens Unternehmen heißt „Common Arts“. Ein Studio für Grafikdesign und Illustration.

Den Vorteil, den Glen mit seiner eigenen Firma hat, ist, **dass er keinen Chef** Glen verwaltet seine Zeit selbst. **Er arbeitet von zu**

Hause Dort hat er ein kleines Büro und ein Druckatelier. Glen gründet seine Firma allein. In den ersten Jahren ist es schwer für Glen, da er in seiner Firma alles selber erledigen muss.

Zwei Jahre später **stellt** Glen einen Freund aus dem College **ein**. Glen stellt Josh ein. Josh sagt „Ja“ zu Glen und arbeitet mit Glen zusammen. Josh wird Glens **rechte** Beide investieren Zeit und Geld in „Common Arts“. Josh ist jetzt Glens Partner. Der Vorteil ist, dass sie beide von zu Hause aus arbeiten. Beide mögen dieses Arbeitsmodell. „Common Arts“ erzeugt viel Geld. Sie zahlen keine Miete für einen Laden. Sie zahlen auch nicht für öffentliche Dienstleistungen. All dies, weil sie beide von zu Hause aus arbeiten. Eines Tages trifft sich Josh mit Glen in Glens Haus und sagt ihm:

Hallo, Glen. Was hältst du von dem Projekt?

Ehrlich gesagt bin ich aufgeregt. Wir sind erst seit ein paar Jahren dabei. Schau, wie weit wir gekommen sind. Wir haben über 20 Firmenkunden und sind für 40 Zeitschriften verantwortlich.

Deshalb möchte ich mit dir sprechen Glen. Glaubst du nicht, dass es für uns beide etwas zu viel ist?

Ja, Josh, ich stimme dir zu. Was sollen wir tun?

Lass uns **mehr Leute** finden. Ich habe einige Freunde aus der die **uns bei allem** Insbesondere beim Design. Sie sind sehr gut darin.

Ich halte deine Idee für ausgezeichnet, Josh, aber arbeiten sie auch von zu Hause aus?

Ich glaube Heutzutage ist **Heimarbeit** alles. Kaum jemand arbeitet in einem Büro; es sei denn, es ist wirklich

Du hast Recht, Josh. Sprich mit deinen Freunden und lass mich wissen, wie ihre Antwort lautet.

Perfekt, Glen. Ich spreche mit ihnen und sage dir Bescheid.

Okay. Wir verbleiben so.

Glen beendet das Treffen mit Josh. Sie sind sich beide einig und suchen nach mehr Mitarbeitern. Josh von sich aus und Glen von sich aus. Glen und Josh stellen vorläufig vier weitere Personen ein. Es liegt nicht am Sie planen alles sehr gut. Zunächst organisieren sie die Struktur der Arbeitsgruppe von „Common Arts“. Dann versammeln sie alle Mitarbeiter und bilden sie aus. Nach drei Tagen plant Glen ein Treffen in Zoom. Glen und Josh treffen sich mit den neuen Arbeitern. **Alle nehmen an dem Treffen teil** und sind damit Teil des Unternehmens zu sein. Josh schickt den Vertrag an die neuen Teammitglieder, damit sie ihn digital unterschreiben. Das ist der Vorteil der Heimarbeit. **Das ist das Gute** am virtuellen Zeitalter.

„Common Arts“ **startet** jetzt stärker durch. Das von Josh gegründete Unternehmen ist ein Erfolg. Sein Ausscheiden aus „Creative Studio“ erweitert seinen **Horizont** und Glen konzentriert sich auf seine Vision. Das ist sein Ziel. Mit der Arbeitsgruppe wächst Common Arts von 20 auf 35 Firmenkunden. Und außerdem sind sie nun statt für 40, für 55 Zeitschriften zuständig. Das Unternehmen von Glen und Josh wächst in weniger als einem Jahr.

Glen kehrt zurück und zitiert Josh zu einem Treffen auf Zoom und sagt ihm:

Josh. **Ich denke, wir machen uns sehr** Wir sind eines der besten Grafikdesign-Unternehmen. Dank unserer Bemühungen konnten wir dieses Projekt auf den Weg bringen.

So ist es, Wir haben es geschafft.

Lasst uns mehr Leute anrufen. Wir brauchen 10 oder 15 Personen, die uns helfen.

Was meinst du, Glen?

Ja Josh. Das Team ist schon überfordert. Die Jungen sind mit Arbeit überlastet.

Ja Glen, aber 10 oder 15 Personen? **Ist das nicht zu**

Nein, es ist nicht zu viel. Und ich glaube, wir brauchen mehr. Als ich zu Hause war, rief mich ein alter Freund an; sein Name ist Steve. Er ist Steve erzählt mir, dass es etwa 15 Firmenagenturen gibt, die sich für die Arbeit von „Common Arts“

Was! **Ist das wahr?**

Ja, Josh. Lass uns mehr Leute finden. Stell sicher, dass sie **gut** sind. Wenn nicht, werden wir sie ausbilden.

So ist es, Glen. **An die**

Nach dem zweiten Treffen von Glen und Josh stellen sie **schließlich** 15 weitere **Mitarbeiter** ein. Jetzt hat das „Common Arts“-Team über 20 Mitarbeiter. „Common Arts“ **wird zu** einem Trend. Es ist die Nummer Eins im Jeder verlangt nach ihrer Arbeit. Glen und Josh werden von **nationalen** und internationalen **Kunden** angerufen. „Common Arts“ ist jetzt ein voller Erfolg. Glen traf **die beste** als er das andere Unternehmen verließ. Er fokussierte sich auf seine schuf die Ressourcen und **verwirklichte** seine Idee. **Alles dank seiner Kreativität und der**

Story 9: Homework

Glen is a Glen **likes to draw, invent, and create new** Glen is a graphic designer. He is 32 years old and works from home. Glen does not like office work. He prefers **to sit in front of his** Glen creates designs, logos, and posters. He is very good at everything he does.

Glen **starts working for a marketing** The company is called "Creative Studio". Glen has been working for this company since he was 26 years old. There he learns a lot of things related to graphic design. Due to this company, Glen becomes an **expert in his** The complicated **work** is left to Glen. Designing posters for **big** companies, redesigning industrial logos, and **advertising for important magazines in his** Glen finds himself challenged by all this work. These are **tasks** that not everyone can do. You have to be a **very experienced** person to do the work Glen does in this company.

He has been working for "Creative Studio" for about 6 years. Glen has **enough** experience and leaves this company. His boss asks him not to go, but Glen decides that he will go anyway. He says it is time **to become** Glen contributes a lot to the company "Creative Studio", but **he wants to have something of his own**. So he decides to start his own company. Glen's company is called "Common Arts". A studio for graphic design and illustration.

The advantage Glen has with his own company is **that he has no** Glen manages his own time. **He works from** There he has a small office and a printing studio. Glen starts his company alone. In the first few years, it was hard for Glen because he had to do everything himself in his company.

Two years later, **Glen hires a friend from** Glen hires Josh. Josh says "yes" to Glen and works with Glen. Josh becomes Glen's, **right-hand** man. They both invest time and money in "Common Arts". Josh is now Glen's partner. The advantage is that they both work from home. They both like this working model. "Common Arts" generates a lot of money. They don't pay rent for a shop. They don't pay for public services either. All this because they both work from home. One day Josh meets Glen at Glen's house and tells him:

Hello, What do you think of the project?

To be honest, I'm excited. We've only been at it for a couple of years. Look how far we've come. We have over 20 corporate clients and are responsible for 40 magazines.

That's why I want to talk to you Glen. Don't you think it's a bit much for both of us?

Yes, Josh, I agree. What do you want us to do?

Let's find **more** I have **some friends from university who will help us with** Especially with the design. They're very good at it.

I think your idea is excellent, Josh, but do they work from home?

I think so. These Homeworking is Hardly anyone works in an office; unless it's really

You're right, Josh. Talk to your friends and let me know what their answer is.

Perfect, Glen. I'll talk to them and let you know.

Okay. We'll stay like this.

Glen finishes the meeting with Josh. They both agree and look for more staff. Josh on his own and Glen on his own. Glen and Josh hire four more people temporarily. It's not because of the They plan everything very well. First, they organize the structure of

the Common Arts working group. Then they gather all the staff and train them. After three days, Glen plans a meeting in Zoom. Glen and Josh meet with the new workers. **All of them attend the meeting** and **agree** to be part of the company. Josh sends the contract to the new team members to sign digitally. That's the advantage of working from home. **That's the good thing** about the virtual world.

"Common Arts" **has started** to be stronger. The company Josh founded is a success. His departure from "Creative Studio" **broadens his horizons** and Glen focuses on his vision. That is his goal. With the working group, "Common Arts" grows from 20 to 35 corporate clients. And what's more, instead of 40, they are now responsible for 55 magazines. Glen and Josh's company grown in less than a year.

Glen returns and invites Josh to a meeting on Zoom and tells him:

Josh. **I think we're doing very** We are one of the best graphic design companies. Because of our efforts, we were able to get this project started.

That's Glen. We did it.

Let's call more people. We need 10 or 15 people to help us.

What do you say, Glen?

Yeah, Josh. The team's already overworked. The young ones are overloaded with work.

Yeah, Glen, but 10 or 15 people? **Isn't that too**

No, it's not too much. And I think we need more. When I was at home an old friend called me; his name is Steve. He is a **project** Steve tells me that there are about 15 corporate agencies **interested** in the work of "Common Arts".

What! **Is that true?**

Yeah, Josh. Let's find more people. **Make sure they're** If not, we'll train them.

That's right, Glen. Let's get **to work**.

After Glen and Josh's second meeting, they **eventually hire more** Now the "Common Arts" team has over 20 employees. "Common Arts" **is becoming** a trend. It's number one in **graphic** Everyone is asking for their work. Glen and Josh **get calls from national and international** "Common Arts" is now a huge success. Glen made **the best decision** when he left the other company. He focused on his created the resources, and **turned** his idea into reality. **All thanks to his creativity and working from home.**

Vocabulary list

list

list list list list list list

list list list list list

list list list list

list list list

list

list

list list list list

list

list list

list

list list list

list list list list list list list list list

list list list list list

list list list list

list list list list

list

list list

list list list list list list list list list list list

list list

list list list list list list list

list list list

list list list list

list

list

list list list list list list

list

list list list list

list list

list list

list list list list list list

list list list

list list list list

list list

list

list list list

list list list

list list

list

list list list list

list list

list list

list list list list

list list list

list

list

list list list list list list list list list

Geschichte 10: Eine Reise zum Mond

Macarena ist 10 Jahre Sie lebt allein mit ihrem Papa Ryan in einer kleinen **Stadt** namens Santa Catalina. Santa Catalina ist klein. Sie hat alle **Merkmale** einer großen Stadt. Ihr Vater repariert **Dinge** in einer Fabrik für Weltraum-Raketen. Macarena begleitet ihren Vater **jeden** um zu sehen, wie die von ihm reparierten Maschinen

Sie geht nicht zur Macarenas Vater hält sie für klüger, als **Kinder** ihres Alters. Ryan bringt Macarena alles bei, was sie wissen muss.

Niemand weiß, wo ihre Mutter ist, weil **sie nie darüber** Seit sie klein war, erzählt ihr Vater ihr jede Nacht eine Geschichte über Reisen zum Mond. Er tut es, damit Macarena **schlafen** kann. Das Haus, in dem Macarena und ihr Vater wohnen, liegt direkt neben den Bahnschienen. Tagsüber bleibt der Lärm der Züge Nachts hört man mehr von den vorbeifahrenden Zügen. Manchmal schläft Macarena wegen des Lärms nicht.

Eines Nachts ist Macarena in seinem Zimmer und **macht sich** Ryan betritt Macarenas Zimmer, und sie sagt mit **halb geschlossenen Augen** zu ihm:

Papa, **Geschichten** erzählen ist unsere goldene Regel, nicht wahr?

Ja, "Camarenita" und wir werden diese Regel nicht brechen.

Ryan sagt zu Macarena: "Camarena". Es ist ein **Ausdruck** der Zuneigung zu seiner Tochter. Ryan nennt seine Tochter so, weil sie, seit sie ein kleines Mädchen war, ihren Namen rückwärts ausspricht. Ryans Tochter ist nach dem Lied La Macarena benannt. Dieses **Lied** ist das Lieblingslied ihres Vaters. Jeden Morgen spielt

er das Lied, um Macarena zu wecken. Sobald Ryan dieses Lied hört, **beginnt er zu** "*Dale a tu cuerpo alegría Macarena, que tu cuerpo es pa' darle alegría y cosa buena*" („Gib deinem Körper Freude Macarena, **dein Körper** soll dir Freude und Gutes schenken“). Er tut es, um seiner Tochter Macarena ein gutes Gefühl zu geben und ihr damit einen glücklichen **Morgen** zu bereiten.

Macarena ist ein ganz besonderes Sie mag die Dinge nicht, die Mädchen ihres Alters normalerweise mögen. Macarena kennt alle Sternbilder. Sie kennt auch die Namen aller Planeten und manchmal benennt sie auch die Sterne. **Jeden Morgen** erzählt Macarena ihrem Papa von den Träumen, die sie **verwirklichen** will.

Macarena sitzt gerne bei ihrem Vater. Sie sprechen über viele Dinge. Dieses Mal **sprechen** sie über Träume. Deshalb fragt ihn Macarena:

Papa, **weißt du schon, was mein Traum**

Ja! Dein Traum ist es zu singen? Antwortet ihr Papa.

Neeeeein!

Ah, jetzt weiß ich es. Du willst Lehrerin werden?

Aber du bist doch Papa!

Was ist dann dein Traum, meine Camarena? **Fragt** ihr Vater sie und verheimlicht dabei, dass er ihre Antwort bereits kennt.

Macarena sagt ihm mit ihrer **enthusiastischen** und fast schreienden Stimme:

Mein Traum ist eine Reise zum Mond. Ich möchte die Sterne sehen und neben ihnen leben. Ich möchte ein Stern sein und dass mein Licht so leuchtet wie ihres. Komm, lass uns raus gehen! Sagt Macarena, während sie an seiner Hand zieht. Papa, sieh dir den Himmel an. **Siehst du sie schon?** Ich sehe mich schon neben ihnen lebend.

Macarena, aber es ist immer noch Tageslicht; **wie schaffst du es sie zu sehen?**

Sie ignoriert die Antwort ihres Vaters. **Sie schaut in den Himmel** und stellt sich vor, dass die Sterne noch da draußen sind. Dann sagt Macarena zu ihrem Vater:

Wenn ich ein Stern bin, reise ich zum Himmel und schaue jede Nacht den Mond an. **Danach** komme ich morgens wieder und bleibe den ganzen Tag **bei** Bist du einverstanden, Papa?

Camarenita, aber du bist doch schon ein Stern! **Schau, wie du** Du bist der größte und schönste Stern im ganzen

Als Ryan das zu Macarena sagt, **umarmt sie ihn und**

Die beiden gehen ins Haus und wie jeden Morgen machen sie sich fertig. Sie machen sich fertig, weil sie zu Ryans Arbeit fahren. Die Fabrik, in der er heißt „Blue Origin“ und ist drei Stunden von ihrem Zuhause entfernt. Sie fahren mit dem Zug zu Ryans Arbeitsplatz. Sie **reisen** jeden Tag hin und her. Unterwegs reden sie über alle möglichen Dinge und hören nie auf zu reden. Macarena spricht sehr gerne mit ihrem Vater. **Das ist der beste** den Macarena jeden Tag mit ihrem Vater macht. Es gefällt ihr, wie ihr Vater die Raumschiffe repariert. Während er arbeitet, stellt sie sich vor, dass sie in einem von ihnen fliegt. Sie **stellt sich** dass sie die Schiffe selbst steuert. Auch wenn sie viel **größer** sind als sie.

Einige Jahre später ist Macarena bereits erwachsen. Sie ist jetzt 30 Jahre alt. Sie lebt immer noch am selben Ort und es hat sich fast nichts geändert. Nur ihr Vater, der jetzt etwas älter ist. **Mit der Zeit lernt sie, die Arbeit ihres Vaters zu erledigen** und vieles mehr. Jetzt arbeiten sie beide im selben Unternehmen. Er repariert immer noch Dinge und sie bereitet sich auf ihre Reise vor. Die Reise von Macarena findet in den **nächsten Wochen** statt. Auf

dieser Reise hofft Macarena, sich ihren Traum, den Mond zu sehen, zu erfüllen.

Eines während sie arbeiten, findet Macarena ein altes Foto in einem Regal. Das Foto zeigt die besten Mitarbeiter von „Blue Origin“. Auf dem Foto ist ihr etwas jüngerer Vater zu sehen. Macarenas Vater umarmt auf dem Foto eine Frau. Ein Mann, der hier arbeitet und ein Freund ihres Vaters ist, kommt an Macarena vorbei. **Sie nutzt die Gelegenheit** und ruft:

Michael! Kommst du mal kurz her? Der Mann geht dorthin, wo sie ist. Macarena fragt ihm nach der Frau auf dem Bild.

Weißt du, wer die Frau ist, die auf dem Foto mit meinem Vater ist?

Michael **schweigt** ein paar Minuten lang. Er weiß nicht, was er sagen soll. Michael gab Ryan ein Versprechen. Das Versprechen ist, nicht darüber zu reden. Aber Macarena besteht weiter auf eine Antwort

Weißt du, wer sie ist?

Ja, sie ist **eine Freundin von** von hier in der Firma. Aber sie lebt hier schon seit langer Zeit nicht mehr.

Wo wohnt sie?

Weit weg von hier, aber du kannst sie nicht sehen.

In diesem Moment kommt Ryan an und sieht, dass sie das Bild in der Hand hält. Macarena bittet ihren Vater, ihr von der Frau auf dem Bild zu erzählen. Ryan hat Macarena gegenüber nie etwas über diese Frau erwähnt. Macarena fragt ihren Vater:

Du hast mir nie von dieser Frau erzählt. Wer ist sie?

Sie ist Ryan schweigt und bevor Macarena etwas sagen kann, fügt er hinzu: Sie ist deine Mutter. Antwortet Ryan und schaut nach unten, während er auf das Bild schaut. Sie arbeitet auch hier mit uns, aber sie ist sehr weit weg.

Ich will sie Warum ist sie weg gegangen und hat uns alleine gelassen?

Vor Jahren verliebte sich Ryan in Susan, als er **Wartungsarbeiten an dem Raumschiff** durchführte, mit dem sie zum Mond fliegen wollte. Er beschloss, sie zu erobern. Ryan hatte noch nie eine Frau getroffen, die so klug und intelligent ist wie Susan. Nach einer dreijährigen Beziehung wird Susan Nach langen Tagen voller Gespräche entscheiden die beiden, dass Susan reisen und ihre Mission erfüllen muss. **In der Zwischenzeit** kümmert sich Ryan um Macarena. Die Mission dauert nur zehn Jahre. Susan beschließt abzureisen, weil sie so schnell wie möglich zurückkehren möchte. Sie sieht sich selbst, wie sie ihre Familie wieder umarmt.

Ryan antwortet Macarena:

Susan hat eine Mission zu erfüllen. Sie hat sich entschlossen, ein Stern zu sein, genau wie du. **Erinnerst du dich**

Ein Stern? Wovon redest du, Papa?

In diesem Moment erinnert sich Macarena an den Tag, an dem sie ihrem Vater erzählte, dass sie sich vorstelle, ein Stern zu sein, um zum Mond zu reisen. **Dann erklärt Ryan**

Deine Mutter erfüllt Missionen im Weltraum. Sie ist schon **seit vielen Jahren** dort ist und sie ist nicht zurückgekehrt. Jetzt hast du den gleichen Traum wie sie und ich werde nichts tun, um es zu stoppen. Macarena, ich weiß, dass wenn du gehst, du sie vielleicht finden wirst und zu ihr zurückkehren kannst.

Macarena schweigt mehrere Minuten lang. Sie hat ihre Mutter schon einmal gesehen. In einem ihrer Macarena denkt darüber nach, wie es wäre, ihre Mutter zu treffen und sie zum ersten Mal zu sehen. Ihr Herz ist gerührt, aber dann reagiert sie und sagt:

Wenn ich gehe, **was passiert dann mit dir, Papa?**

Mach dir um mir keine ich schaffe das schon. Ich warte immer auf dich. Genau wie ich es die ganze Zeit getan habe.

Macarena weiß jetzt, dass sie nicht zum Mond reisen kann und sagt, dass sie morgen früh zurückkommt, um ihren Vater zu besuchen. Sie weiß, dass sie **alles aufgeben** um ihren Traum zu erfüllen. Und genau wie ihre Mutter kommt sie vielleicht nicht zurück.

Macarena trifft also die beste Sie ist kein Stern mehr. Sie sieht den Mond nicht mehr und an der Seite ihres Vaters **zu bleiben** und bei der Reparatur der Weltraumraketen zu helfen.

Story 10: A Journey to the Moon

Macarena is 10 years old. She lives alone with her dad, Ryan, in a small **town** called Santa Catalina. Santa Catalina is small. It has all the **features** of a big city. Her dad fixes **things** in a space rocket factory. Macarena goes with her dad **every day** to see **how the machines that he fixes work.**

She does not go to Macarena's father thinks she is smarter than **children of her** Ryan teaches Macarena everything that she needs to know.

No one knows where her mother is **because they never talk about** Every night since she was little, her father tells her a story about trips to the moon. He does it so Macarena can The house where Macarena and her father live is right next to the railway tracks. During the day, the noise of the trains goes At night, you hear more of the passing trains. Sometimes Macarena doesn't sleep because of the noise.

One night, Macarena is in her room **getting ready for** Ryan enters Macarena's room and she says to him **with half-closed**

Dad, telling **stories** is our golden rule, isn't it?

Yes, "Camarenita" and we will not break that rule.

Ryan says to Macarena, "Camarena." It's an **expression of affection** for his daughter. Ryan calls his daughter like that because she has been pronouncing her name backward since she was a little girl. Ryan's daughter is named after the song La Macarena. This **song** is her father's favorite. Every morning he

plays the song to wake Macarena up. As soon as Ryan hears this song, **he starts** "Dale a tu cuerpo alegría Macarena, que tu cuerpo es pa' darle alegría y cosa buena" ("Give your body joy Macarena, **your body** should give you joy and goodness"). He does it to make his daughter Macarena feel good and thus give her a happy

Macarena is a very special She doesn't like the things that girls her age usually like. Macarena knows all the constellations. She also knows the names of all the planets and sometimes she names the stars. **Every** Macarena tells her daddy about the dreams she wants to **make come** true.

Macarena likes to sit with her father. They talk about many things. This time they **talk** about dreams. So Macarena asks him:

Dad, **do you know what my dream is**

Yes! Your dream is to sing? Dad answers her.

Nooo!

Ah, now I know. You want to be a teacher!

But you're Papa!

Then what is your dream, my Camarena? her father **asks** her, hiding the fact that he already knows her answer.

Macarena tells him in her **enthusiastic** and almost shouting voice:

"My dream is to go to the I want to see the stars and live next to them. I want to be a star and for my light to shine like hers. Come on, let's go outside!" says Macarena as she pulls on his hand. "Dad, look at the sky. **Do you see them** I can already see myself living next to them."

Macarena, but it's still daylight; **how do you manage to see**

She ignores her father's answer. **She looks up at the sky** and imagines that the stars are still out there. Then Macarena says to her father:

When I am a star, I travel to the sky and look at the moon every night. **Then** I'll come back in the morning and stay **with you** all day. Do you agree, Papa?

Camarenita, but you're already a star! **Look at how you You are the biggest and most beautiful star in the whole**

When Ryan says this to Macarena, **she hugs him and smiles.**

The two go into the house and like every morning, they get ready. They get ready because they are going to Ryan's work. The factory where he **works** is called "Blue Origin" and is three hours away from their home. They take the train to Ryan's workplace. They **travel** back and forth every day. On the way, they talk about all kinds of things and never stop talking. Macarena loves to talk to her father. This is **the best plan** Macarena makes with her father every day. She likes the way her father repairs the spaceships. While he is working, she imagines that she is flying in one of them. She **imagines herself** piloting the ships. Even though they are much **bigger** than she is.

A few years later, Macarena is already an adult. She is now 30 years old. She still lives in the same place and almost nothing has changed. Only her father, who is a little older now. **With time, she learns to do her father's work** and much more. Now they both work in the same company. He still fixes things and she prepares for her journey. Macarena's journey will take place **in the next few** On this trip, Macarena hopes to fulfill her dream of seeing the moon.

One while they are working, Macarena finds an old photo on a shelf. The photo shows the best employees in "Blue Origin". The photo shows her slightly younger father. Macarena's father is hugging a woman in the photo. A man who works there and is a

friend of her father walks past Macarena. **She takes the opportunity** to call out:

"Michael! Can you come here for a second?" The man goes to where she is. Macarena asks him about the woman in the picture.

Do you know who the woman in the photo with my father is?

Michael is **silent** for a while. He doesn't know what to say.

Michael made Ryan a promise. The promise is not to **talk** about it. But Macarena continues to insist on an answer

Do you know who she is?

Yeah, she's **a friend of ours** from here in the company. But she hasn't lived here for a long time.

Where does she live?

Far away from here, but you can't see her.

At that moment, Ryan arrives and sees that she is holding the picture. Macarena asks her father to tell her about the woman in the picture. Ryan has never mentioned anything about this woman to Macarena. Macarena asks her father:

'You never told me about this woman. Who is she?'

She is Ryan is silent and before Macarena can say anything, he adds: "She is your mother." Ryan replies and looks down as he looks at the picture. "She works here with us too, but she's very far away."

I want to see Why did she go away and leave us alone?

Years ago, Ryan fell in love with Susan when he was doing **maintenance on the spaceship** she was taking to the moon. He decided to conquer her. Ryan had never met a woman as smart and intelligent as Susan. After a three-year relationship, Susan becomes After long days of talking, the two decide Susan must travel and complete her mission. **In the** Ryan takes care of Macarena. The mission only lasts ten years. Susan decides to

leave because she wants to return as soon as possible. She sees herself embracing her family again.

Ryan replies to Macarena:

Susan has a mission to fulfill. She has decided to be a star, just like you. **Do you remember**

A star? What are you talking about, Dad?

At that moment, Macarena remembers the day she told her father that she imagined being a star to travel to the moon. **Then Ryan explains to**

"Your mother does missions in space. She has been there **for many years** and she has not returned. Now you have the same dream as she and I won't do anything to stop it. Macarena, I know that if you go, you may find her and return to her."

Macarena is silent for several minutes. She has seen her mother before. In one of her Macarena thinks about what it would be like to meet her mother and see her for the first time. Her heart is moved, but then she reacts and says:

If I go, **what will happen to you,**

Don't worry about me, I'll be fine. I'll always be waiting for you. Just like I've been doing all along.

Macarena now knows she can't go to the moon and says she'll be back tomorrow morning to visit her father. She knows that she **has to give up everything** to fulfil her dream. Just like her mother, she may not come back.

So Macarena makes the best She is no longer a star. She no longer sees the moon and **decides to stay by her father's side** and help repair the space rockets.

Vocabulary list

list list list list list

list list list

list

list

list

list list

list list list list list list

list

list list list

list list list list list

list

list

list list list list

list list list

list

list list

list

list list list

list

list

list list list list list list

list list

list list

list

list list list list list list list

list list list

list

list

list list list list list list list

list list list list list

list list list list list list list

list list list list list list

list

list list

list list list list list

list list list list list list list list list list list

list list list list list

list list list list list list

list

list

list list list list

list list

list

list list list list list list list list list

list list list list

list list

list list list list

list list list list list list list list list list list list list

list

list

list list list list

list list list

list list list

list list list list list

list list list list

list

list list list

list list list list

list list list list list

list list list

list

list list list list list list

list list list list

list list list list list

list

list list list list list list

Geschichte 11: Die Schultage

Kate, ist 14 Jahre Ihr Name wird „Keit“ ausgesprochen, sie wird aber in der **Schule** Kat genannt. Ihre Familie besteht aus insgesamt fünf Personen. Da ist Robin, ihr Vater. Er ist **Schreiner** und baut all die Dinge in ihrem Haus. Adele ist die Mutter. Adele ist Modedesignerin. **Jeden Tag** sagt sie allen im Haus, welche **Kleidung** sie tragen sollen.

Kates ältere Schwester heißt Blair und ist 26. Sie ist Ärztin und sieht genauso aus wie Adele, ihre Mutter. David ist der Bruder und ist 18 Jahre alt. Er ist der einzige, der niemandem in der Familie ähnlich sieht. Er weiß noch nicht, was er mit seinem Leben anfangen soll. Er sagt, **dass er nicht mehr studieren will** und deshalb auch nicht auf die Uni gehen wird. Und dann ist da noch Kate, sie ist die jüngste Tochter. Kate geht zur Schule. Sie **haben auch einen Hund** und **eine** die tragend ist.

Sie wohnen etwas entfernt von der Stadt. Kates Eltern mögen keinen Lärm. Kate wohnt gerne dort, aber ihren Geschwistern gefällt es nicht so sehr. Sie sagen, dass für sie alles zu weit weg ist.

In ihrer Familie ist alles ganz normal. Der Papa macht das Frühstück, weil er derjenige ist, der am besten kocht. Sie frühstücken alle gemeinsam. Dann geht Adele zu ihrer Arbeit. Robin bringt Blair zur Arbeit und Kate zur Schule. Sie **alle** verlassen das Haus sehr damit sie pünktlich ankommen. **In der Zwischenzeit** bleibt David zu Hause, während er über seine Zukunft entscheidet.

Am Nachmittag holt Adele Kate **nach** der Schule ab. Kate sagt ihr, dass sie schon alt genug ist und allein nach Hause gehen kann. Aber Adele besteht darauf und lässt sie nicht allein nach Hause weil Kate noch so jung ist. Als sie nach Hause kommen, hat der Vater das Abendessen fertig. Eine köstliche Pasta mit Garnelen und Salat. **Wie üblich** setzen sie sich alle zusammen und beginnen zu reden.

- **Wie war dein Tag?** Fragt Kates Vater ihre Schwester.
- **Alles in** es war sehr ruhig heute...

Robin **fragt** seine Frau und seinem Sohn dasselbe. Jeder erzählt seine Geschichte, während alle zu Ende essen. Schließlich fragt Robin Kate. Sie schweigt, um sich an ihren Tag zu erinnern und beschließt, ihnen die **Geschichte** des Gesangswettbewerbs zu erzählen, für den sie sich angemeldet hat.

In Kates Schule findet jedes Jahr ein **Gesangs- und Tanzwettbewerb** statt. Seit sie **klein** war ist es ihr Traum, Sängerin zu werden. Also singt sie im Wettbewerb. Ihre beste Freundin heißt Candace. Sie nimmt auch am Wettbewerb teil und singt zusammen mit Kate. Kate will nicht mit ihr singen, aber sie sagt es ihr nicht, weil dann ihre **Freundschaft** zu Ende ist.

Kates Stimme ist sehr harmonisch und sanft. **All ihre Freunde sagen ihr** Aber Candace singt nicht so schön. Dennoch entscheidet sich Kate dazu, mit ihrer Freundin zu singen. Kate glaubt, dass sie mit ihrer Stimme vielleicht das **Team** retten wird.

Jeden Tag, nachdem sie die Schule verlässt, findet in Kates Haus eine **Probe** statt. Sie wählt ihr Lieblingslied aus und singt es an diesem Tag. Ihre Schwester Blair hilft ihnen mit der Choreographie, die zu dem **Lied** gehört. Sie **üben** jeden Tag drei Stunden lang. Damit nichts schief läuft.

Einen Monat später kommt der Tag der Aufführung und **Adele hilft Kate** mit dem Kostüm für die Sie entwirft ihr ein himmelblaues Oberteil mit einer gleichfarbigen Weste, die an den Rändern mit Strasssteinen verziert ist. **Sie macht ihr auch eine enge braune Hose** und Cowboystiefel. Ihre Schwester frisiert ihr Haar mit einigen Locken, damit es viel besser aussieht. **Alles ist** Candace trägt einen braunen Anzug, der Kates Anzug ähnlich sieht.

Adele bringt Kate und Candace zur Schule. Sie sind beide sehr nervös, weil die ganze Schule ihnen zusieht. Die Vorführung rückt näher. Die beiden **Freundinnen** entscheiden sich, die Tanzschritte vor ihrem **Auftritt** noch einmal zu üben. Der Lautsprecher ertönt und verkündet, dass sie an der Reihe sind.

Kates Beine Sie hat das Gefühl, dass sie fällt. Trotzdem läuft sie los und platziert sich auf der Bühne. Candace beginnt das Lied und Kate wartet auf ihren um fortzufahren. Kate schaut all die Leute an und plötzlich **ist ihr Kopf** Kate weiß nicht, was sie tut. Sie kann sich nicht mehr an den Text des Liedes erinnern. Kate spürt, wie ihr ganzer Körper zu schwitzen beginnt.

Alle **Zuschauer** warten darauf, dass Kate singt. Sie hat das Gefühl, dass ihr Gesicht und ihr Hals leuchtend rot werden. Candace **singt** Kate steht da und sagt kein Wort. **Das Lied** endet und niemand im Publikum applaudiert. Sie laufen beide von der Bühne. Sofort **fragt** Candace Kate:

- **Was ist los mit dir?**
- **Ich weiß es**
- Willst du nicht, dass wir gewinnen?
- Ja, aber ich weiß nicht, warum ich nicht singe. Meine Stimme kommt nicht heraus.

- **Keine** nächstes Jahr können wir es noch mal tun.

Kate kann nicht glauben, was Ihr Gesicht ist immer noch leuchtend rot, wie eine Tomate. Zwei Stunden später betreten Candace und Kate das Klassenzimmer. **Beide fahren mit ihren Mathe-Aufgaben** Plötzlich fängt eine Gruppe von Kindern an, Kate auszulachen. Sie nennen sie Kat die Tomate. Die ganze Klasse fängt an, sie so zu nennen. Sie schenkt ihnen keine **Beachtung** und setzt ihre Arbeit fort.

Kates Mutter holt sie am Ende des Nachmittags von der Schule ab. **Kate ist sehr dankbar und** dass ihre Mutter sie abholt. Adele fragt ihre Tochter:

- Wie war die Vorführung? Aber Kate bleibt still, bis sie Zuhause ankommen.

Um 18.00 Uhr setzen sie sich in den Speisesaal, um zu Abend zu essen. Während sie essen, schauen alle zu Kate und **warten** darauf, dass sie ihnen über die wunderbare Vorführung erzählt. Sie fragen sie noch mal:

- Wie war die Vorführung? Fragt ihr Vater. Sie findet, dass er und ihre Mutter immer die gleichen Fragen stellen

- Nun... Kate schweigt ein paar Minuten lang. Ich glaube nicht sehr gut.

- **Warum sagst du das?**

- Nun; alle nennen mich jetzt Kat die Tomate.

David, ihr Bruder, beginnt laut zu lachen und alle lachen mit ihm. Sie schaut sie an und wartet darauf, dass sie aufhören. Aber niemand schenkt ihr Beachtung. Sie gibt auf, steht vom Tisch auf und geht in ihr

Am nächsten Tag ist Freitag. Adele und Robin gehen in Kates Zimmer und ihre Mutter sagt:

- Kate, du kannst heute zu Hause bleiben. Wenn du nicht willst, dann geh nicht zur Schule.

- Wenn du möchtest, warte bis sie deine Geschichte vergessen haben. Sagt ihr Vater ihr.

- **Wirklich?**

- Ja, Kate. Wir verstehen, was los ist und möchten nicht, dass du dich schlecht fühlst.

- Danke. **Ihr seid die besten Eltern!**

Es ist Montag. Diesmal bringt ihr Vater sie nicht zur Schule. Also bringt ihre Mutter sie vor der Arbeit zur Schule. Als sie dort ankommen, steigt Kate aus dem Auto und holt tief Luft. - Viel Glück – ruft ihr ihre Mutter aus dem **Autofenster** zu. Alle Kinder der Schule schauen Kate an.

Kate geht langsam und alles scheint normal zu sein. Dann betritt sie das Klassenzimmer und alles ist in Ordnung. Es gibt nicht ein einziges Kind, das sie belästigt. Kate trifft Candace und sie sprechen über ihr Wochenende.

Dann haben sie Matheunterricht. **Sie gehen beide langsam und** Als sie im Klassenzimmer ankommen, fangen alle Kinder an, über Kate zu lachen und bewerfen sie mit vielen Tomaten.

Sie **rennt** hinaus, fängt an zu weinen. **Die Lehrerin ruft ihre Eltern** damit sie sie abholen. Ihre Eltern sind auf der Arbeit beschäftigt und können sie nicht abholen. Ihre Schwester, Blair, holt sie von der Schule ab und fährt in Richtung Zuhause. Blair fragt Kate den ganzen Weg über nichts.

Sie kommen Zuhause an und es ist Zeit für das Abendessen. Kate macht sich also bereit und spricht mit ihrer Familie.

- Ich will nicht zurück in diese Schule gehen. Sagt Kate ihnen, während sie essen.

- Warum sagst du das? Fragt ihr Vater.

- Alle ärgern mich und lachen mich aus.

- Tochter, aber das spielt keine Rolle. Achten nicht auf sie.

- Kann ich die Schule wechseln? **Bitte?**
- Das machen wir nicht; du musst lernen, stark zu sein. Sagt ihre Mutter.

Nach diesem **Familiengespräch** isst Kate das Abendessen auf und geht auf ihr Zimmer. Sie weint die ganze Nacht darüber, was man ihr in der Schule antut.

Am nächsten Tag steht Kate auf und ist bereit für ihren Unterricht. Als sie in die Schule kommt, lachen alle wieder über sie. Kate kümmert sich nicht um sie. Sie geht in ihr Klassenzimmer und alle lachen sie aus. Kate kümmert sich nicht um sie. Als der Unterricht vorbei ist, merken die Kinder, die Kate hänseln, **dass sie sich nicht schlecht** wenn sie gehänselt wird. Kate schaut ihnen in die Augen und lacht sie aus. **Ihre Schwester holt sie ab und sie fahren nach**

Als Kate und ihre Schwester nach Hause kommen, versammeln sich alle am Tisch. Dieses Mal ist Kate diejenige, die zuerst spricht. **Hallo** heute lief in der Schule alles gut. **Alle lachten mich** Als ich in der Schule ankam und als ich in die Klasse ging. Ich ignorierte jeden, der mich auslachte. Ich schenkte ihnen keine Aufmerksamkeit mehr. Als der Unterricht vorbei war, kam ich aus dem Klassenzimmer und die Kinder schauen mich an. Ich lachte sie aus und sagte ihnen: Durch eure Hänselei fühle ich mich nicht schlecht. Dann stieg ich in Blairs Auto und wir fuhren hierher. Und **so sind meine**

Story 11: The School Days

Kate is 14 years Her name is pronounced "Keit", but she is called Kat at Her family consists of five members in total. There is Robin, her father. He is a **carpenter** and builds all the things in their house. Adele is the mother. Adele is a fashion designer. Every day she tells everyone in the house what clothes to wear.

Kate's older sister is called Blair and is 26. She is a doctor and looks just like Adele, her mother. David is the brother and is 18 years old. He is the only one who doesn't look like anyone else in the family. He doesn't know what to do with his life yet. **He says he doesn't want to study anymore** and so he won't go to university. And then there is Kate, she is the youngest daughter. Kate goes to school. **They also have a dog and a cat that is in labor.**

They live a bit away from the city. Kate's parents don't like noise. Kate likes living there, but her siblings don't like it so much. They say that everything is too far away from them.

In their family, everything is quite Dad makes breakfast because he is the one who cooks the best. They all have breakfast together. Then Adele goes to her work. Robin takes Blair to work and Kate to school. **They all leave the house very early** so that they arrive on time. David stays at home while he thinks about his future.

In the afternoon, **Adele picks Kate up after** Kate tells her that she is old enough and can walk home alone. But Adele insists **and won't let her go back home alone because Kate is still so** When they get home, the father has dinner ready. Delicious pasta

with prawns and salad. **As** they all sit down together and start talking.

- **How was your** Kate's father asks her sister.
- **Everything was** it was very quiet today...

Robin **asks** his wife and son the same question. Each tells his story while everyone finishes eating. Finally, Robin asks Kate. She is silent to remember her day and decides to tell them the **story** of the singing competition she signed up for.

Kate's school has a **singing and dancing competition** every year. Ever since she was it has been her dream to become a singer. So she sings in the competition. Her best friend's name is Candace. She also takes part in the competition and sings together with Kate. Kate doesn't want to sing with her, but she doesn't tell her because then their **friendship** will be over.

Kate's voice is very harmonious and soft. **All her friends tell her** But Candace doesn't sing as beautifully. Nevertheless, Kate decides to sing with her friend. Kate thinks that maybe she will save the **team** with her voice.

Every day after she leaves school, there is a **rehearsal** at Kate's house. She chooses her favorite song and sings it that day. Her sister Blair helps them with the choreography that goes with the They **practice** for three hours every day. So that nothing goes wrong.

A month later, the day of the performance arrives and **Adele helps Kate with the outfit for the** She designs to her a sky-blue top with a waistcoat of the same color, decorated with rhinestones around the edges. **She also makes her tight brown trousers and cowboy** Her sister styles her hair with some curls to make it look much better. **Everything is** Candace is wearing a brown suit that looks similar to Kate's suit.

Adele takes Kate and Candace to school. They are both very nervous because the whole school is watching them. The screening is getting closer. **The two friends decide to practice the dance steps again before their** The loudspeaker sounds and announces that it is their turn.

Kate's legs are She feels like she is going to fall. Nevertheless, she runs and places herself on the stage. Candace starts the song and Kate waits for her **moment** to continue. Kate looks at all the people and suddenly **her mind goes** Kate doesn't know what she is doing. She can't remember the lyrics of the song. Kate feels that her whole body starts to sweat.

All the **spectators** are waiting for Kate to sing. She has the feeling that her face and neck are turning bright red. Candace **continues to** Kate stands there and doesn't say a word. **The song ends** and no one in the audience applauds. They both walk off the stage. Immediately Candace **asks** Kate:

- **What's wrong with you?**
- **I don't**
- Don't you want us to win?
- Kate: Yeah, but I don't know why I'm not singing. My voice isn't coming out.
- **Don't** we can do it again next year.

Kate can't believe what's Her face is still bright red, like a tomato. Two hours later, Candace and Kate enter the classroom. **They both continue with their maths** Suddenly, a group of children starts laughing at Kate. They call her "Kat the Tomato". The whole class starts calling her that. She pays no **attention** to them and continues with her work.

Kate's mother picks her up from school at the end of the afternoon. **Kate is very grateful and happy** that her mother is

picking her up. Adele asks her daughter:

- How was the screening? But Kate remains silent until they arrive home.

At 6 pm they sit down in the dining room to eat dinner. While they eat, they all look at Kate and **wait** for her to tell them about the wonderful performance. They ask her again:

- How was the performance? Her father asks. She finds that he and her mother always ask the same questions

- Well... Kate is silent for a few minutes. I don't think very well.

- **Why do you say that?**

- Well; everyone calls me "Kat the Tomato" now.

David, her brother, starts laughing loudly and everyone laughs with him. She looks at them and waits for them to stop. But no one pays any attention to her. She gives up, gets up from the table, and goes to her

The next day is Friday. Adele and Robin go into Kate's room and her mother says:

- Kate, you can stay home today. If you don't want to, don't go to school.

- If you want to, wait until they have forgotten your story. Her father told her.

-

- Yes, Kate. We understand what's going on and we don't want you to feel bad.

- Thank you. **You guys are the best**

It is Monday. This time her father doesn't take her to school. So her mother takes her to school before work. When they get there, Kate gets out of the car and takes a deep breath. - Good

luck - her mother says to her out of the **car** All the children in the school look at Kate.

Kate walks slowly and everything seems normal. Then she enters the classroom and everything is fine. There is not a single child bothering her. Kate meets Candace and they talk about their weekend.

Then they have a maths lesson. **They both walk slowly and** When they get to the classroom, all the kids start laughing at Kate and throw lots of tomatoes at her.

She **runs** out, starts crying. **The teacher calls her parents to come and pick her** Her parents are busy at work and cannot pick her up. Her sister, Blair, picks her up from school and drives towards home. Blair doesn't ask Kate anything the whole way.

They arrive home and it's time for dinner. So Kate gets ready and talks to her family.

- I don't want to go back to that school. Kate tells them as they eat.
- Why do you say that? Her father asks.
- Everyone annoys me and laughs at me.
- Daughter, but it doesn't matter. Don't pay attention to them.
- Can I change the school?
- We won't do that; you have to learn to be strong. Says her mother.

After this **family** Kate finishes dinner and goes to her room. She cries all night about what they are doing to her at school.

The next day; Kate gets up and is ready for her lessons. When she gets to school, everyone laughs at her again. Kate doesn't care about them. She goes to her classroom and everyone laughs at her. Kate doesn't care about them. When class is over, **the children who tease Kate realise that she doesn't feel bad about being** Kate looks them in the eye and laughs at them. **Her sister picks her up and they go home.**

When Kate and her sister arrive home, everyone gathers around the table. This time Kate is the one who speaks first. **"Hello** everything went well at school today. **Everyone laughed at** When I arrived at school and when I went to class. I ignored everyone who laughed at me. I didn't pay attention to them anymore. When the class was over, I came out of the classroom and the children look at me. I laughed at them and told them: Your teasing doesn't make me feel bad. Then I got in Blair's car and we drove here. And **that's how my school days**

Vocabulary list

list list list list list

list

list

list list list list list list list list list

list list list

list list list list list list list

list list list list list list list list

list list list list list list list

list list list list

list

list list list list

list list list list list list list list list list list

list list

list list list list

list list list

list

list

list list list

list

list

list list list list list list

list

list

list

list

list list list list list list list

list list list list list list list

list list list

list list list list list list list list list list

list list list list

list

list list list list

list

list list list

list list

list

list list list list

list list list

list list

list list list list

list list list list list list list

list

list list list list list list

list

list list list list list

list list list list list list

list

list

list list list list list list

list list

list list list list list list

list

list list list list list list list list list list

list

list list

list list list

list list list list list list list list list

list list

list list list list

list list list list list list

Geschichte 12: Eine Reise ohne Rückkehr

Sandra, sie ist eine 23-jährigere Jugendliche. Sie wurde 1994 geboren. **Sandra kommt aus Santiago de Chile** Sandra mag Landkarten **sehr** Sie **studiert** Geographie an der Universität von Valparaiso. Sie **kennt** verschiedene Orte in ihrem Land. Sandra kennt die Namen aller Städte in Lateinamerika. **Sie liest viel**; sie liebt es zu lesen. Sandra liest Bücher über Politik, Allgemeinwissen und Wirtschaft. Sandras **Lieblingsbücher** sind Bücher über Geographie. Sandra **zeichnet** sehr schöne Landkarten. Sandras ganzes **Zimmer** ist voller Landkarten. Sandras Haus ist voll von Bilderrahmen mit Landkarten aus aller Welt. Sandra träumt von einer **Reise** um die Welt. Sandras Lieblingsziel ist Australien. Die Strände, das Klima, die Kultur und die Menschen in Australien, sind die Dinge, die Sandra am liebsten mag.

Sandra lebt allein in ihrer Wohnung. Ihr einziger **Begleiter** ist ihr Hund Bruno. Bruno ist ein goldener Labrador. Sandra hat Bruno, seit sie in der Schule war.

Eines Tages kommt Sandra in der Universität an. Sie geht in ihren **Geografieunterricht** und notiert, was die Lehrerin unterrichtet. Sandra macht sich in der Klasse immer sehr gut. Sie ist eine ausgezeichnete Studentin; sie ist die Beste im Kurs. Als der Unterricht vorbei ist, geht Sandra hinaus und nimmt eine Erfrischung zu sich. Sandra **trifft** eine Freundin in der Cafeteria. Beide sprechen über persönliche Dinge. Über ihre Pläne für dieses Jahr. Sandras **Lehrerin** trifft in der Cafeteria ein. Sandra ist überrascht, als ihr Lehrerin dort hingehet, wo sie gerade ist. Sandras Lehrerin sagt zu ihr:

- Hallo Sandra, **wie geht es dir?**

- Gut, Frau Professor. Ich trinke mit meiner Klassenkameradin Lucy eine Limonade.

- Ich bin froh, dass es dir gut geht, Sandra. Ich möchte dir etwas sagen. Gibst du mir eine Sekunde?

- Ja, Frau Professor. Sag es mir.

- Schau mal. Ich spreche gerade mit einer Professorin an der Universität von Sydney, Australien. Sie erzählt mir, dass sie ein Stipendium für einen Geographiestudenten zur Verfügung hat. Da du meine beste Studentin bist, denke ich, dass du dir das Stipendium Was sagst du dazu, Sandra?

- **Ein Stipendium für** Wirklich?

- Ja, Sandra. Es ist wahr.

- **Das ist** Du bringst mir solch eine großartige Neuigkeit, Professor Helen. Ich kann es nicht glauben.

- So ist es. Wenn du magst, komm in mein Büro, wenn du fertig bist. Ich werde dir dort alle Einzelheiten mitteilen.

- Großartig! Ich trinke meine Limonade aus und bin gleich da.

Sandra ist von der Nachricht begeistert. Ihre **Kollegin** Lucy gratuliert ihr zu dieser Leistung. Nun sieht Sandra das Ergebnis all ihrer Bemühungen und ihres Fleißes.

Nachdem sie die Limonade ausgetrunken haben, gehen Lucy und Sandra zum Lehrerzimmer. Sandra betritt das Büro und die Lehrerin erklärt ihr die **Einzelheiten** des Stipendiums. Sandra ist sehr aufgeregt. Aber es gibt etwas, das ihr nicht gefällt. Sandra kann nicht mit Haustieren nach Australien reisen. Das ist eine der Voraussetzungen für das Stipendium. Als sie das Büro verlässt, spricht sie mit ihrer **Freundin** Lucy und sagt:

- Lucy, **ich freue mich** sehr über das Stipendium.

- Ich freue mich auch für dich, Sandra!

- Komm schon! Du darfst dir diese **Gelegenheit** nicht entgehen lassen. Diese Reise kann dein Leben verändern. Ich kümmere mich um Bruno, bis du zurückkehrst.

- Würdest du das wirklich für mich tun, Lucy?

- Ja! Ich bin deine Freundin. Wenn du willst, kann ich das machen.

- **Vielen Dank, Lucy!**

Sandra verabschiedet sich von ihrer Freundin Lucy. Dann steigt sie in den Bus und fährt nach Hause. Als Sandra zu Hause ankommt, **kommt Bruno heraus, um sie zu begrüßen**. Bruno ist glücklich, weil Sandra ankommt. Er wirft sich auf sie und sie umarmt ihn.

In der Zwischenzeit nimmt Sandra das **Telefon** zur Hand und ruft ihre Eltern an. Ihre Mutter nimmt den **Anruf** entgegen. Sandra überbringt ihr die gute Nachricht über das Stipendium.

Drei Monate vergehen. Sandra ist bereit für die Reise. **Ihre Eltern kommen in Valparaiso an** und helfen ihr beim Packen. Sandra ist ein wenig traurig, weil sie Bruno in Chile lässt. Bruno kann nicht mit ihr nach Australien gehen. Sandras Eltern und ihre Freundin Lucy begleiten sie zum Alle verabschieden sich von Sandra, und **das Flugzeug hebt**

Seit einem Jahr lebt Sandra in Sydney, Australien. **Sandra ist mit ihrem neuen Leben** Sie vermisst ihre Eltern, ihre Freundin Lucy und Bruno, ihr Haustier. Sandra spricht jeden Tag mit ihren Eltern und ihrer besten Freundin. **Sie kommunizieren über** Wann immer Bruno Sandra vor der Kamera sieht, fängt er an zu bellen.

Sandra macht sich in der Universität sehr gut. Sie **lernt** sehr schnell. Sie ist eine der besten in ihrer Karriere. Sie bewirbt sich um eine Stelle als geografische Viele von Sandras Kollegen bewundern sie für ihre Intelligenz. Sie alle studieren mit ihr.

Manchmal hilft Sandra ihnen und sie machen die Arbeit gemeinsam.

Sandra lebt seit eineinhalb Jahren in Sydney. **Sie vermisst** Sandra kommt auf eine Sie nimmt ihr Telefon, ruft ihre Freundin Lucy an und sagt:

- **Hi, Lucy!** Wie geht's dir?
- Sehr gut, Sandra und dir? Wie läuft es in Sydney?
- Es ist alles in Ordnung, Lucy. Aber ich vermisse Bruno. **Ich vermisse ihn** und ich weiß, dass er mich vermisst. Ich werde ihn in Chile abholen.
- Du kommst zurück nach Chile?
- Ja, meine Freundin. Ich hole Bruno. Damit er bei mir in Australien leben und bleiben kann.
- Ich halte das für eine gute Idee, Sandra. Ich unterstütze dich.

Wann kommst du?

- Nächste Woche, glaube ich. Ich werde jetzt meine Eltern anrufen und es ihnen sagen.
- Ausgezeichnet! Ich warte hier auf dich. **Liebe Grüße!**

Sandra nimmt ihr Telefon in die Hand und ruft ihre Eltern an. Sie überbringt ihnen die Nachricht, dass sie nach Valparaiso zurückkommt. Dass sie wegen Bruno zurückkommt. **Ihre Eltern sind** Sandra fühlt sich von ihren Eltern unterstützt.

In der nächsten Woche trifft Sandra in Chile ein. Sie **besucht** ihre Eltern und ihre Freundin Lucy. Sie erzählt ihnen von ihren Erfahrungen in Sydney. Sie gratulieren ihr, weil Sandra in ihrem Master-Studiengang sehr gut abschneidet. Sie ist **immer sehr organisiert** gewesen. Sandra besucht auch ihre Lehrerin, Helen. Helen gratuliert Sandra zu allem, was sie in Sydney erreicht hat. Sie ist sehr **stolz** darauf, eine Schülerin wie Sandra zu haben.

Sandra bleibt drei Tage lang in Valparaiso. **Sie begrüßt ihre** Freunde und Kollegen. Sandra verabschiedet sich von allen. Sie sammelt die Sachen von Bruno ein. Ihre Eltern bringen sie zum Flughafen. Diesmal dauert der Abschied viel länger. Sandra verabschiedet sich erneut von ihrer Freundin und ihrer Familie. Sie steigt mit Bruno ins Flugzeug und sie winken aus dem Das Flugzeug hebt ab und **Sandra reist mit Bruno nach**

Nach einer langen Reise kommen die beiden müde in Sydney an. Sandra ist sehr glücklich. Sie geht aus und geht mit Bruno spazieren. Sie nimmt ihn mit an den in das Opernhaus von Sydney und in die Universität. Bruno mag den Tapetenwechsel. Er fühlt sich an Sandras Seite sicher und zuversichtlich.

Nach 3 Monaten beginnt die heiße Jahreszeit. Die **Durchschnittstemperatur** in Sydney beträgt etwa 42°C. Bruno ist heißes Wetter nicht gewöhnt. Drei Tage vergehen und Bruno wird von der Hitze krank. Sandra bringt ihn in eine Tierklinik. Dann wird Bruno wegen seines Gesundheitszustandes in die Notaufnahme eingeliefert. Sandra **ist** über Brunos Situation Also ruft sie ihre Eltern an und erzählt ihnen:

- Papa, Mama, ich weiß nicht, was ich tun soll! Bruno ist in der Tierklinik.

- **Hallo**, Wie kann es sein, dass Bruno in der Tierklinik ist?

- Ja, Mama. Die Temperatur in Sydney beträgt 42°C. Bruno ist heißes Wetter nicht gewöhnt. In diesem Klima wird er leicht krank.

- Was sagen dir die Ärzte, Tochter?

- Sie sagen mir gar nichts, Mama. Ich habe solche Angst, dass Bruno etwas zustößt.

- Mach dir keine Sorgen, Kind. Bruno ist stark. **Es ist alles in** Bruno und Sandra bleiben 3 Stunden lang in der Tierklinik. Der **Arzt** verlässt den Raum und sagt:

- Wo ist Sandra? Brunos Besitzer.

- **Ich bin** Antwortet Sandra...

- Mein Name ist Roy. Ich bin der der sich um Bruno kümmert. Es tut mir leid, Ihnen mitteilen zu müssen, dass Bruno nach einem zweistündigen Kampf gestorben ist.

- Wie ist das möglich, Dr. Roy? **Das kann nicht sein!**

- **Es tut mir so** Sandra. Sie scheinen Bruno sehr zu lieben.

Sandra empfindet **einen tiefen Schmerz** über Brunos Tod. Sie verlässt das Krankenhaus weinend. Sandra wischt sich ihre Hände mit einem Taschentuch ab. Dann ruft sie ihre Eltern und ihre Freundin Lucy an und überbringt ihnen die Nachricht. Sie alle **trauern** um Brunos Tod.

Sandras Klassenkameraden kennen die Nachricht bereits. Sie gehen zu Sandras Haus, um sie zu besuchen. Sie werden ihr Gesellschaft leisten. Sandra ist ihnen sehr dankbar. Ihre Klassenkameraden **unterstützen sie immer in** Sie sind immer für sie da.

Die Tage vergehen und Sandra spürt Brunos Abwesenheit. Sie geht nicht mehr an den Strand. Sie besucht die Parks oder Museen nicht mehr. Sie geht fast nie mehr in die Uni. Sandra befindet sich wegen des Todes ihres Hundes in einer Krise. Sie tat alles für Bruno. Von dem Moment an, als er ihr geschenkt wurde, bis zu dem Moment, in dem sie ihn nach Sydney bringt.

Wieder einmal treffen Sandras Klassenkameraden ein und unterstützen sie. Sie ermutigen sie. **Sie helfen ihr, wieder auf die Beine zu**

Die Tage und Sandra **geht es jetzt viel** Sandra geht ihren **Unterricht** Sie kehrt in ihr tägliches Leben zurück. Manchmal erinnert sie sich an Bruno. Sie erinnert sich an das, was sie getan haben, wenn sie mit ihm ausgegangen ist. **Sandra erinnert sich an**

alles, was sie mit Bruno gemacht Ihre Erinnerungen bleiben für immer in ihrem Gedächtnis. **Deshalb bleibt Sandra endgültig in** Sie kehrt nicht nach Valparaiso zurück. **Sandra lebt jetzt in** Sie bleibt in der Nähe von Brunos Erinnerung; denn Bruno starb in Sydney. **Nun befinden sich sowohl Bruno als auch Sandra auf einer Reise ohne**

Story 12: A Journey of No Return

Sandra is a teenager. She was born in 1994. **Sandra comes from Santiago de Chile. Sandra likes maps very** She **studies** geography at the University of Valparaiso. She **knows** different places in her country. Sandra knows the names of all the cities in Latin America. She **reads** a lot; she loves to read. Sandra reads books about politics, the general knowledge, and economics. Sandra's **favorite books** are books about geography. She **draws** very nice maps. Sandra's whole **room** is full of maps. Sandra's house is full of picture frames with maps from all over the world. Sandra dreams of **a trip around the** Sandra's favorite destination is Australia. The beaches, the climate, the culture, and the people in Australia, are the things Sandra likes best.

Sandra lives alone in her home. **Her only companion is her dog,** Bruno is a golden Labrador. Sandra has had Bruno since she was at school.

One day Sandra arrives at university. She goes to her **geography class** and takes notes on what the teacher is teaching. Sandra always does very well in class. She is an excellent student; she is the best in the class. When the class is over, Sandra goes out and has some refreshments. Sandra **meets** a friend in the cafeteria. They both talk about personal things and about their plans for this year. Sandra's **teacher** arrives in the cafeteria. Sandra is surprised when her teacher walks over to where she is. Sandra's teacher says to her:

- Hello Sandra, **how are you?**
- Fine, Professor. I'm having lemonade with my classmate, Lucy.

- I'm glad you're well, Sandra. I want to tell you something.
Can you give me a second?

- Yes, Professor. Tell me.

- Look. I'm talking to a professor at the University of Sydney, Australia. She tells me that she has a scholarship available for a geography student. Since you are my best student, I think you **deserve** the scholarship. What do you say, Sandra?

- **A scholarship** to Really?

- Yes, Sandra. It's true.

- **That's** You bring me such great news, Professor Helen. I can't believe it.

- It's true. If you like, come to my office when you're done. I'll give you all the details there.

- Great! I'll finish my lemonade and be right there.

Sandra is thrilled by the news. Her Lucy, congratulates her on the achievement. Now Sandra sees the result of all her effort and diligence.

After finishing the lemonade, Lucy and Sandra go to the staff room. Sandra enters the office and the teacher explains the **details** of the scholarship to her. Sandra is very excited. But there is something she doesn't like. Sandra cannot travel to Australia with pets. That is one of the requirements for the scholarship. When she leaves the office, she talks to her **friend** Lucy and says:

- Lucy, **I am** very **happy** about the scholarship.

- I'm happy for you too, Sandra!

- Come on! You can't let this **opportunity** pass you by. This trip can change your life. I'll look after Bruno until you get back.

- Would you really do that for me, Lucy?

- Yes! I'm your friend. If you want, I can do it.

- **Thank you, Lucy!**

Sandra says goodbye to her friend Lucy. Then she gets on the bus and goes home. **When Sandra arrives Bruno comes out to greet** Bruno is happy because Sandra arrives. He throws himself on her and she hugs him.

Meanwhile, Sandra picks up the phone and calls her parents. Her mother answers the Sandra gives her the good news about the scholarship.

Three months passed. Sandra is ready for the journey. **Her parents arrive at Valparaiso** and help her to pack. Sandra is a little sad because she is leaving Bruno in Chile. Bruno can't go to Australia with her. Sandra's parents and her friend Lucy accompany her to the Everyone says goodbye to Sandra and **the plane leaves.**

Sandra has been living in Sydney, Australia, for a year. **Sandra is happy with her new** She misses her parents, her friend Lucy and Bruno, her pet. Sandra talks to her parents and her best friend every day. **They communicate via** Whenever Bruno sees Sandra on camera, he starts barking.

Sandra is doing very well at university. She **learns** very quickly. She is one of the best in her career. She applies for a job as a geographical **research** Many of Sandra's colleagues admire her for her intelligence. They all study with her. Sometimes Sandra helps them and they do the work together.

Sandra has lived in Sydney for one and a half years. **She misses Sandra gets an** She picks up her phone, calls her friend Lucy and says:

- **Hi,** How are you?

- Very well, Sandra and you? How are things in Sydney?

- Everything's fine, Lucy. But I miss Bruno. **I miss him** and I know he misses me. I'm going to pick him up in Chile.

- You're coming back to Chile?

- Yes, my friend. I'm going to get Bruno. So he can live and stay with me in Australia.

- I think it's a good idea, Sandra. I'll support you. **When are you**

- Next week, I think. I'll call my parents now and tell them.

- Excellent! I'll wait for you here.

Sandra picks up her phone and calls her parents. She gives them the news that she is coming back to Valparaiso. That she's coming back for Bruno. **Her parents** Sandra feels supported by her parents.

The next week, Sandra arrives in Chile. She **visits** her parents and her friend Lucy. She tells them about her experience in Sydney. They congratulate her because Sandra is doing very well in her Master's program. She has **always been very** Sandra also visits her teacher, Helen. Helen congratulates Sandra on everything she has achieved in Sydney. She is very **proud** to have a student like Sandra.

Sandra stays in Valparaiso for three days. **She greets her** friends, and colleagues. Sandra says goodbye to everyone. She collects Bruno's things. Her parents take her to the airport. This time, the goodbyes last much longer. Sandra says goodbye again to her friend and her family. **She gets on the plane with Bruno and they wave out the** The plane takes off and **Sandra travels to Sydney with**

After a long journey, the two arrive tired in Sydney. Sandra is very happy. She goes out and takes Bruno for a walk. She takes him to the to the Sydney Opera House, and to the university.

Bruno likes the change of scenery. He feels safe and confident at Sandra's side.

After 3 the hot season begins. The **average temperature** in Sydney is about 42°C. Bruno is not used to hot weather. Three days pass and Bruno gets sick from the heat. Sandra takes him to a veterinary clinic. Then Bruno is admitted to the emergency room because of his health condition. **Sandra is worried about Bruno's** So she calls her parents and tells them:

- Dad, Mum, I don't know what to do! Bruno is in the animal hospital.

- **Hello**, How can it be that Bruno is in the animal hospital?

- Yes, Mummy. The temperature in Sydney is 42°C. Bruno is not used to hot weather. He gets sick easily in this climate.

- What are the doctors telling you, daughter?

- They don't tell me anything, Mum. I'm so afraid something's going to happen to Bruno.

- Don't worry, child. Bruno's strong. **Everything's going to be all**

Bruno and Sandra stay at the vet clinic for three hours. The **doctor** leaves the room and says:

- Where's Sandra? Bruno's owner.

- **"I'm** answers Sandra...

- My name is Roy. I am the **vet** who is looking after Bruno. I'm sorry to inform you that Bruno has died after a two-hour struggle.

- How is that possible, Dr. Roy? **It can't be!**

- **I'm so** Sandra. You seem to love Bruno very much.

Sandra feels a deep pain at Bruno's She leaves the hospital crying. Sandra wipes her hands with a handkerchief. Then she calls her parents and her friend Lucy and tells them the news. **They all mourn Bruno's death.**

Sandra's classmates already know the news. They go to Sandra's house to visit her. They will keep her company. Sandra is very grateful to them. **Her classmates always support her in** They are always there for her.

The days pass and Sandra feels Bruno's absence. She no longer goes to the beach. She no longer visits the parks or museums. She almost never goes to university anymore. Sandra is in crisis because of the death of her dog. She did everything for Bruno. From the moment he was given to her until the moment she brings him to Sydney.

Once again Sandra's classmates arrive and support her. They encourage her. **They help her get back on her**

The days pass and Sandra feels much better Sandra goes back to her She returns to her daily life. Sometimes she remembers Bruno. She remembers what they did when she went out with him. **Sandra remembers everything she did with** Her memories stay with her forever. **That is why Sandra stays in Sydney for** She does not return to Valparaiso. **Sandra now lives in** She stays close to Bruno's memory; because Bruno died in Sydney. **Now both Bruno and Sandra are on a journey of no return.**

Vocabulary list

list list list list list list

list list list list list

list

list

list

list list

list

list

list

list

list list list

list list list list list

list list

list

list

list list list

list

list list list list

list list

list

list

list

list list list

list

list list list

list list list list list list list list list

list list list list list

list

list list list list list

list

list list list

list list list list list list list

list list list list

list

list list

list list list

list list list

list list

list list list

list list list list

list

list list list

list

list list list list list

list

list list list list

list list list list list list list list list list list list

list list list list list list

list

list list list

list list

list list list

list list

list list list list list list

list

list list

list

list list list

list list list

list list list list list list

list list list

list list list list list list

list list list list list list list list

list list list

list list list list

list list list list list list

list list list list list list list

list list list list list list list list list

list list list list list

list list list